



Bad Traunstein



Bärnkopf



Gutenbrunn



Kirchbach



Martinsberg



Rappottenstein



Schönbach

Juli - Allerheiligen 2020



liebensWert & lebensWert



Thema: liebensWert&liebensWert

Inhalt 2/2020

- 02 Impressum:
- 02 Kontaktdaten Seelsorgeteam
- 03 Verwundbar / Schützenswerte Alte?
- 04 liebensWert&liebensWert
- 06 Gute Zeiten – schlechte Zeiten
- 07 der Virus
- 08 Corona bei den Armen dieser Welt
- 10 Was mich aufbaut -
- 11 Gedreht und gewendet
- 12 „Corontäne“ - was immer es für dich/mich bedeutete ...
- 13 Ostern einmal anders
- 14 Homeoffice Ratschen ...
- 15 Spirituelle Angebote im Pfarrverband
- 16 Meine Corona Nachlese
- 17 Caritas
- 18 Kultur in Martinsberg
- 20 Reise Jakobsweg / Firmung neu
- 21 Katholisches Bildungswerk
- 23 Kapelle Kleinpertholz
- 24 KLAR! - geht in die Verlängerung
- 25 Pfarrberichte Bad Traunstein
- 27 Pfarrberichte Bärnkopf
- 28 Pfarrberichte Gutenbrunn
- 31 Pfarrberichte Kirchbach
- 32 Pfarrberichte Martinsberg
- 33 Pfarrberichte Rappottenstein
- 35 Pfarrberichte Schönbach
- 36 Inserate



Geprüft vom Verband Druck & Medientechnik



Impressum:

Bildnachweis: Titelbild: Eigenproduktion. Nicht ausgewiesene Fotos sind privat zur Verfügung gestellt worden.

Nächste Ausgabe: Anfang November 2020 erfolgt die nächste Ausgabe von „Gemeinsam unterwegs“

Offenlegung lt. § 25 MG: Kommunikationsorgan des r.k. Pfarrverbandes St. Josef im Waldviertel.

Dieser ist Alleininhaber und Herausgeber der Pfarrverbandszeitung.

Juli 2020/Jahrgang 8/2. Ausgabe

Redaktion: MitarbeiterInnen aus den Pfarren sind im Redaktionsteam.

Inhalt, Gestaltung und Layout: Seelsorgeteam des Pfarrverbandes.

Druck:

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens. Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637

Moderator
Gerhard Gruber

0664/4152950
gerhard@wvkirche.at



Diakon

Karl Mayerhofer-Sebera

0660/3135440
k.mayerhofer-sebera@wvnet.at



Pastoralassistentin
Sabine Latzenhofer

0676/9656781
sabine.latzenhofer@wvkirche.at



Pastoralassistentin
Eva Spreitzer

0664/5132549
eva.spreitzer@A1.net



Pfarrverbandssekretärin
Angela Mach

0664/4943030
angela.mach@aon.at



Pfarrsekretärin
Doris Schroll

0664/7832015
dorisschroll@gmx.at



Pfarrsekretärin
Silvia Gundacker

0680/2306725
silvia.gundacker@gmx.at



Kontakt Pfarrverband
0720/205310
office@wvkirche.at
www.wvkirche.at



Verwundbar ...

Ein wenig nachdenken – im wahrsten Sinne des Wortes (die Ideen sind nicht von mir – sondern in den letzten Monaten angesehen)

Die Pandemie macht etwas deutlich: Wie verwundbar unser Weltsystem und Wirtschaften ist – ein wenig ironisch formuliert (typischer Facebookspruch): Wenn du denkst, dass einer allein die Welt nicht verändern kann, denk daran, dass es gereicht hat, dass jemand seine Fledermaus nicht vollständig durchgekocht hat ... - Was auch immer in der Wirklichkeit ausschlaggebend gewesen ist, jedenfalls eine kleine lokale Ursache, die sich zu einem weltweiten Problem ausgewachsen hat.

Ohne jetzt in jedes Detail eingehen zu können und zu wollen, lässt sich im Prinzip alles auf ein Muster zurückführen: Der Verlust des rechten Maßes. Warenströme ziehen durch die ganze Welt, es gilt das Prinzip der bedingungslosen Gewinnoptimierung einiger Weniger auf Kosten von Bedarfsorientierung, Sicherheit und möglichst weltweit breit gestreuten gutem Leben (das Wort Wohlstand vermeide ich hier – weil Wohlstand in verschiedenen Kontexten – auch weltweit – verschiedenes bedeutet).

Ich denke, dass es wahrlich für die nächsten Jahre/Jahrzehnte wird not – wendend sein, sich auf ein letztlich auch weltweites rechtes Maß zu verständigen. Die Pandemie wird in absehbarer Zeit wahrscheinlich zurückgedrängt sein – aber eine Rückkehr zu Vorher wird die nächste Katastrophe wieder triggern – viele kleine Unachtsamkeiten und Maßlosigkeiten türmen sich wechselseitig verstärkend wieder auf und sind dann im Endeffekt mehr als die Summe ihrer Einzelteile.

Ich denke, dass Christinnen und Christen, die beginnen, aus dem Evangelium zu leben, sich um eine profunde Spiritualität des rechten Maßes bemühen, eine Keimzelle werden können in unserer Gesellschaft im Ringen um das rechte Maß.

Ich höre jetzt auf – sonst wird es wieder viel zu lange und dann immer noch unvollständig – man kann gerne mit mir drüber sprechen – bei einem Kaffee oder was auch immer ...

Mod. Gerhard Gruber

Schützenswerte Alte ?

Als Angehöriger des Jahrganges 1947 wurde mir heuer im März bewusst, dass ich nach einem doch schon längeren Leben zur Risikogruppe, zum Kreis der Vulnerablen (Verletzlichen) zähle.

Unausweichlich werden wir Jahr für Jahr krankheitsanfälliger, und es wird uns „Alten“ mehr und mehr bewusst, dass uns das Heute nur noch begrenzt gehört.

In Zeiten der Corona-Krise wird das umso deutlicher. Der aufmerksame Zeitungsleser beobachtet mit Sorge, dass in der Krise wieder gefährliche Denkmuster zurückkehren. Was war da nicht alles zu lesen: Die Alten sollen sterben, damit die Wirtschaft leben kann.

Der **texanische Vizegouverneur** war der erste, der darüber streiten wollte, ob sich die älteren Amerikaner nicht für die heimische Wirtschaft opfern sollten.

Auch der **englische Journalist Jeremy Warner** ist der Auffassung, die gesundheitliche Gefährdung der Älteren sei ernsthaft kein Grund, die komplette Wirtschaft abzuwürgen. Im Gegenteil – sterben die Alten, verjüngt sich die Wirtschaft, und auch das Rentensystem wird wohltätig entlastet. Seiner Meinung nach könnte sich das Virus langfristig sogar als vorteilhaft erweisen, indem es viele ältere Angehörige aus dem System stößt.

Auch der **Brexit Stratege Dominic Cummings** (Boris Johnsons Chefberater) meinte noch vor wenigen Wochen, Vorrang müsse dem Schutz der Wirtschaft zukommen – es sei halt Pech, „**wenn dabei ein paar Rentner draufgehen**“. Während der Erkrankung seines „Chefs“ dementierte er dann diese Sätze.

Auch in unserem Nachbarland Deutschland ließ jüngst ein hoher Politiker aufhören. Der **Tübinger Oberbürgermeister Boris Palmer** meinte im Fernsehen: „Ich sage es Ihnen mal ganz brutal. Wir retten in Deutschland möglicherweise Menschen, die in einem halben Jahr sowieso tot wären.“

Wir sehen, es gilt höllisch aufzupassen, dass diese Denkmuster nicht in die falschen Hände geraten – in die Hände derer, die uns weismachen wollen, dass man bitte schön ein Opfer für die vaterländische Wirtschaft zu bringen habe.

Wie wohltuend und beruhigend erleben wir hingegen die Situation in unserem Land. Über Nacht ist aus uns eine schützenswerte Risikogruppe geworden. Bereits zu Beginn der Krise hat sich ein nie dagewesener fürsorgender Blick auf uns Alte durchgesetzt.

Ganze Gesellschaften haben sich in Selbstisolation begeben – vor allem zum Schutz ihrer Betagten, Schwachen und Vorerkrankten. Also jener, die – rein ökonomisch gesehen – unser Gesundheits- und Pensionssystem ohnehin schon massiv belasten. Das ist insgesamt doch überraschend. Der Preis dieser Haltung wird unvorstellbar hoch sein und ist zurzeit auch noch gar nicht abschätzbar.

Alle sind derzeit ohne großes Murren bereit, die enorm einschneidenden Maßnahmen in ihrem beruflichen und sozialen Leben der nächsten Jahre mitzutragen – eine wahrhaft große humanitäre Errungenschaft!

Ja, in der Krise sind aus nervenden Alten wieder Omas und Opas geworden.

Josef Rehberger, Martinsberg





liebensWert&lebensWert

Was ist es wert zu lieben?

Was sind Werte des Lebens?

Wann ist das Leben an sich lebenswert?

Die vergangenen beiden Monate haben für viele Menschen, mittlerweile weltweit sehr Vieles auf den Kopf gestellt.

Plötzlich werden Berufe, Menschen wertgeschätzt, weil sie spürbar gebraucht werden. Berufe, welche für die Erhaltung der notwendigen Lebensinfrastruktur gebraucht werden, bekommen von allen Seiten Lob, Dank und Anerkennung.

Ein Virus zwingt uns zuhause zu bleiben, auf körperliche Distanz zu unseren Liebstesten zu gehen, Kontakte mit anderen Menschen zu vermeiden.

Viele sind von heute auf morgen gezwungen zuhause ihre Zeit zu verbringen. Kinder lernen allein zuhause, andere sind auf Kurzarbeit – oder haben ihre Arbeitsstelle verloren, Künstler dürfen nicht auftreten, Dienstleistungsbetriebe sind geschlossen u. v. mehr.

Viel freie Zeit bringt es mit sich, dass andere, neue Bilder im Kopf entstehen, dass andere Wahrnehmungen sich einstellen. Die engere Umgebung rückt mehr in das Blickfeld, Kleinigkeiten fallen auf, die bisher unbeachtet geblieben sind.

Mancherorts ist es deutlich ruhiger geworden. Nur einzelne Autos fahren auf den Straßen. Nur mehr sehr vereinzelt waren Flugzeuge und deren Kondensstreifen am Himmel zu sehen.

Vogelstimmen wurden wieder hörbar. Viele Tiere kamen tatsächlich näher.

Nähe und Distanz?

Abstand halten ist plötzlich das Gebot der Stunde.

Werte an sich sind sehr individuell zu sehen, sind keineswegs absolut und unveränderbar. Aber es ist nicht egal, welche Wertvorstellungen das Leben bestimmen, was als liebenswert gesehen wird, was als lebenswert gilt.

Für ein kleines Kind ist die Blüte am Wegrand, das Spinnennetz zwischen den Grashalmen faszinierend und wunderbar, Erwachsene nehmen diese gar nicht wahr.

Corona hat unser Lebenstempo radikal eingebremst, kaum Autos, dafür mehr Menschen auf den Wegen hinaus in die Natur zu Fuß unterwegs. Das ermöglichte Bilder Dinge und Wesen wahrzunehmen, die mit 100 km/h im Auto nicht wahrnehmbar sind.

Diese schnelle Lebensweise hat uns allen den Blick auf Liebenswertes und Lebenswertes in der Natur, vielleicht auch in den zwischenmenschlichen Begegnungen verstellt. Diese Realität wiederum verändert unsere Wertschätzung, unsere Werthaltungen.

Was ist dir persönlich liebenswert geworden? Wie gehst du damit um?

Wann ist für dich das Leben lebenswert? Was brauchst du dafür?

Was kannst du selber dafür tun?

Vielleicht waren die vergangenen Wochen auch für dich neue Erfahrungen dabei, die deine Sicht der Dinge verändert haben. Der Evangelist Matthäus weist uns Menschen auf Liebenswertes&Lebenswertes hin:

Von der rechten Sorge

Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motte und Wurm sie zerstören und wo Diebe einbrechen und sie stehlen, sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Wurm sie zerstören und keine Diebe einbrechen und sie stehlen! Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen oder trinken sollt, noch um euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?

Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Spanne verlängern? Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien des Feldes, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen. Wenn aber Gott schon das Gras so kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen in den Ofen geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen! Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht. Sucht aber zuerst sein Reich und seine Gerechtigkeit; dann wird euch alles andere dazugegeben. Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug an seiner eigenen Plage.

Mt. 6,f

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“, heißt es an anderer Stelle in der Hl. Schrift.

Ein gutes, harmonisches, vor allem wert-schätzendes Miteinander lässt leben, lässt Rücksicht aufeinander nehmen, lässt teilen, lässt anteilnehmen, u. v. mehr. Vielleicht ist all das doch wichtiger als unsere tägliche Sorge um Kleidung und Nahrung.

Während die Ansprüche für unser Leben in den reicheren Ländern, so auch in Österreich sehr hoch sind, vor allem was den





Lebensstandard betrifft, sind Menschen in den ärmsten Ländern darauf angewiesen was sie in kleinsten Gärten anbauen und ernten können. Jene die nichts besitzen leben oft von Almosen, als Tagelöhner wovon sie meist kaum leben können.

Sind es materielle Werte, die uns bedeutsam und liebsam sind, so sind es für die ärmsten Menschen oft das Trinkwasser, Nahrung, Kleidung und irgendein Dach über dem Kopf.

Zufriedenheit in den Armensiedlungen in Lima schaut anders aus, als die Zufriedenheit von Menschen in einem wohlhabenden Stadtviertel oder einer Landgemeinde bei uns.

Corona hat aber auch in unserer Wohlstandsgesellschaft Differenzen sichtbar gemacht.

Wenn internationale Handelswege abgeschnitten werden, sind Waren plötzlich nicht mehr verfügbar. Regionales wurde neu wahrgenommen und nachgefragt. Schlecht bezahlte Arbeiten sind plötzlich systemrelevant.

Viele Jobs wird es in nächster Zeit gar nicht mehr geben – Zukunfts- und Existenzängste bei den Betroffenen sind real. Wer war und ist schon zurückgelassen? Wer wird es morgen auch noch sein?

Vielen ist unsere wunderbare Natur wieder neu bewusst geworden. Was werden wir in Zukunft tun, damit wir sie mehr schützen und bewahren können? Sind wir bereit unsere, bin ich bereit meine Lebensweise so zu ändern, dass wir/ich mehr Zeit, mehr saubere Luft zum Einatmen, mehr gesunde Lebensmittel zum Essen habe/n?

Wir lieben unsere Kleinen, die Kinder, unsere Eltern, Großeltern. Aber wie lebenswert sind die Zukunftsaussichten für Alte, Kranke und Kinder? Welchen Wert und Lebensraum bekommen sie in einer Leistungs- und Konsumgesellschaft die von Profitmaximierung und grenzenlosem Wirtschaftswachstum träumt?

Schaffen wir nach Corona einen Schritt zu mehr Lebensqualität, zu wertigeren Produkten statt Massenware, schaffen wir eine Kostenwahrheit im Transportwesen zugunsten unserer Schöpfung? Wertschöpfung in der Region anstatt Onlinehandel!

Bäcker, Greißler, Schuster, Tischler, Schneider, Schmied und Schlosser, Fleischer ... gab es früher in jeder Gemeinde und heute?

Ich persönlich habe die Entschleunigung in dieser Zeit als sehr wertvoll erfahren. Zeit um sich selber mehr zu spüren, Zeit für Telefonate mit lieben Angehörigen und Freunden. Auch die Spaziergänge in der Natur, das Kennenlernen neuer Wege, neuer Landschaften in unmittelbarer Nähe war eine gute Erfahrung.

Von existenziellen Sorgen oder von Mehrbelastung durch Homeschooling war ich nicht betroffen, daher war es für mich auch leichter positive Aspekte zu finden um diese Zeit auch als Gewinn zu erfahren.

Ich weiß, für viele Mitmenschen bedeutet diese Krise Verlust, Abschied und Ungewissheit. Vielleicht können wir als Einzelne da und dort mithelfen Perspektiven zu finden, Trauer zu begleiten, Sorgen zu teilen. Freundschaften, gute Beziehungen unter Nachbarn stärken in der Krise.

Ich hoffe aber auch, dass die staatlichen Hilfen tatsächlich den Betroffenen zugutekommen und diese wieder Fuß fassen können.

Die Krise wird dann zur neuen Chance, wenn wir einander beistehen wo es nötig ist, wenn wir mitdenken und mitwirken an Entwicklungen die Lebenswertes und Lebenswertes fördern. Kreative, lokale Initiativen und Projekte hat es immer wieder gegeben und braucht es vermutlich verstärkt auch in Zukunft. Aber auch jeder einzelne und sei es ein noch so kleiner Beitrag unserer Umwelt zu liebe, oder unseren Kindern, oder den alten und Kranken zu liebe, mehrt die Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft.

Ich wünsche sie uns allen!

Diakon Karl Mayerhofer-Sebera

Ein Gebet des Theologen Friedrich Christoph Oetinger (+1782), das ich auf einem Kalenderblatt gefunden habe, und das mich in den vergangenen Wochen begleitete:

Gelassenheit

*„Gott, gib mir die Gelassenheit,
die Dinge hinzunehmen,
die ich nicht ändern kann,
den Mut, die Dinge zu ändern,
die ich ändern kann, und
die Weisheit, das eine vom
anderen zu unterscheiden.“*

Josef Rehberger, Martinsberg

Zur heilsamen Erfahrung von Stille

Zu einem Einsiedler kamen eines Tages Besucher. Sie fragten ihn:

„Welchen Sinn siehst du in deinem Leben der Stille?“ Er war gerade mit dem Schöpfen von Wasser aus einem tiefen Brunnen beschäftigt. Er überlegte und sprach: „Schaut in den Brunnen. Was seht ihr?“ Die Besucher blickten in den tiefen Brunnen. „Wir sehen nichts.“ Nach einer Weile forderte der Einsiedler die Leute wieder auf: „Schaut in den Brunnen. Was seht ihr?“ Sie blickten hinunter und sagten: „Jetzt sehen wir uns selbst!“ Der Einsiedler sprach: „Als ich vorhin Wasser schöpfte, war das Wasser unruhig, und ihr konntet nichts sehen. Jetzt ist das Wasser ruhig, und man sieht sich selbst. Das ist die Erfahrung der Stille.“



Bild: pixelio.de



Gute Zeiten – schlechte Zeiten

Der März 2020 brachte Veränderungen mit sich, die wir uns vorher nicht vorstellen hätten können.

Was alles noch kommen wird, weiß niemand. Aber Auswirkungen wird es geben – das ist klar.

Ich habe da ein Bild im Kopf:

Der Sauerteig, der alles durchsäuert ...

Es gibt immer zwei Wege mit einem Problem umzugehen:

1. einen Schuldigen suchen:

Unzufriedenheit über die Maßnahmen der Verantwortliche aufgebracht sein, verärgert sein, Angst haben, sich aufregen, sich auflehnen und sich der Freiheit beschnitten fühlen

Das ist alles verständlich und nachvollziehbar. Aber letztendlich bringt es uns nichts!

2. Ruhe bewahren:

genau beobachten, was passiert
sich fragen, wo Chancen liegen
Welche Vorteile und Veränderungen kann diese Zeit bringen?
Was lernen wir für die Zukunft?

3. Wie gehe ich persönlich damit um?

Jeder einzelne muss mit seinen spezifischen Veränderungen zurechtkommen. Leicht ist das nicht!

Der Glaube an Gott und Jesus Christus kann da schon sehr helfen!

4. Was zeichnet meinen Glauben aus?

Ich glaube nicht nur vage an etwas Höheres, sondern da ist einmal Gott Vater, der unsere Erde erschaffen hat mit so einer Liebe, die man nicht fassen kann.

Nur erahnen können wir Gottes große Liebe anhand der Schöpfung, wenn man ein kleines Insekt oder eine Blüte betrachtet... wie liebevoll und detailreich selbst die kleinsten Geschöpfe sind!

In jedem winzigen Samen ist ein ganzes Programm an Entwicklung gespeichert. Aus winzigen Samenkörnern werden beispielsweise riesige Bäume.

Ein weiterer wichtiger Eckpfeiler des Glaubens ist die Person Jesu, der Mensch war und vorgelebt hat, wie man das Leben meistern kann.

Er ist immer an unserer/ an meiner Seite, wir müssen nur bitten, dann wird uns gegeben... Wir können uns an ihm festhalten, er ist unser Anker, er hat alle Höhen und Tiefen eines Menschlebens durchlebt.

Der Glaube ist sehr Du-orientiert, wir sollen einander lieben und vergeben, uns versöhnen. Wir sollen an unseren Fehlern und Schwächen arbeiten, damit ein friedliches Miteinander möglich ist.

Wer glaubt, der wird nie die Hoffnung und Zuversicht verlieren.

Denn dann ist nicht das ICH das wichtigste, sondern der Frieden und die Gemeinschaft mit Gott und den Mitmenschen.

Wahrscheinlich wurde mit Corona ein Weg zu einem einfacheren, bescheideneren Leben eingeläutet, zu mehr WIR und weniger ICH. Aber muss ich, müssen wir deswegen unglücklich sein?

Birgit Schützinger, Kirchbach



CORONA-ZEIT

ALLE haben wir es gespürt: Unsicherheit, Ansteckungsangst, reduzierte persönliche Kontakte ...

Irritiert war ich, als man alle ab 60 Jahren und somit mich und viele meines Bekanntenkreises zwischen 60 und 70 Jahren zu den besonders gefährdeten Personen zählte. Zum Glück hat die nachträgliche Statistik diese Einschätzung vorläufig nicht bestätigt. Diese Generation hat vielleicht auch gut aufgepasst, auf sich selbst, auf alte Eltern und andere stärker gefährdete Menschen ihrer Umgebung.

Stille in der Kirche

Sehr bewegt hat mich als regelmäßige Kirchenbesucherin das Fehlen von Gottesdiensten. Es ging nicht nur um Beten, Singen und Predigten, sondern auch um das Feiern mit der Gemeinde. Wir in der kleinen Familie saßen dann oft beim Fernsehen zusammen. Fast beklemmend haben wir die Solo-Auftritte des Papstes in dem so betroffenen Italien empfunden. Ich kann mich nicht erinnern, Ostern jemals ohne Osterglocken und Halleluja erlebt zu haben. Selbst wenn wir öfters in den Osterferien eine Reise ins Ausland machten, waren die Ziele so gewählt, dass wir dieses besondere Fest in einer Kirche miterleben konnten.

Für kleine Zeichen bei uns in der Pfarre war ich dankbar: die Segnung der Palmbüschen, die wir in die leere Kirche brachten, um sie einen Tag später wieder abzuholen, und das Aufstellen des Kreuzes zur Verehrung in der Kirche am Karfreitag. Gut, dass sich die Situation jetzt einmal etwas beruhigt hat. Wir können wieder zusammenkommen, wenn wir weiterhin vorsichtig bleiben.

Stille im Land

Von diesen Tagen wird mir jedenfalls auch in Erinnerung bleiben, was ich als Kind ganz normal erlebte und was längst verschwunden ist: die Corona-Einschränkungen bewirkten eine deutliche Lärmreduktion durch den anfänglich reduzierten Autoverkehr und das Fehlen von Flugzeuglärm – ich hörte die Vögel singen wie schon lange nicht, und ich staunte über den blauen Himmel, der nicht durch viele Kondensstreifen verschleiert war. Vielleicht hat das auch der eine oder andere Klimaschutz-Kritiker entdeckt, falls er einmal zum Himmel geblickt hat.

Marianne Hofer-Czermak, Bärnkopf



der Virus

Der Mensch ist ein Herdentier,
doch jeder hat sein persönliches Revier
mitsammen reden, scherzen, lachen,
treffen und harmonische Dinge machen

In einer Gruppe ist es fein,
man fühlt sich nicht allein
mit einem kann man gut, mit dem anderen nicht
weil er nicht hält was er verspricht

Plötzlich im Nächsten einen Feind zu sehen,
weit entfernt von ihm zu gehen
das müssen wir nun lernen,
auch ohne Umarmung nicht verhärmen
Weil das Corona-Virus macht nicht halt,
sonst erkranken wir schon bald

Manchem die gesellige Runde fehlt
aber man bleibt heil, wenn man sich ferne hält
Es galt ein Rennen und ein Fahren
und das schon seit vielen Jahren

Die Gewohnheit macht was draus,
man kommt alleine nicht mehr aus
Das Virus ist so aggressiv,
halt dich fern, sonst fällst du tief

Es greift ganz arg an deine Lungen,
man wird hinein ins Bett gezwungen
Ist das Immunsystem geschwächt,
ist das dem Satan gerade recht

Manch einer trotzdem spricht,
mich erwischt der Dämon nicht!
Dennoch zu treffen Scharen von Verwandten
Vorsicht: mancher trägt es in sich, ohne zu erkranken
Wer und wo das so ist keiner weiss
schnell infiziert schliesst sich der Kreis
mit viel Überlegung müssen wir uns schützen und wehren
und dem Feigling nicht noch helfen sich zu vermehren

Viele Fragen: Ist das Elend von Gott gewollt?
der wegen zu viel Gottlosigkeit uns Menschen grollt?
oder die Schlamperei von vielen,
die mit dem Leben einfach spielen

Viele testen und probieren,
aus Gift und Müll entstehen Viren
Ein Mensch labil nicht hartgesotten
wird angesteckt, bald im Reich der Toten

Doch wir wollen leben und noch walten
achtsam sein und die Verbote halten
Wir Menschen sind nach Gottes Ebenbild
die einen zahm, die anderen wild

Diese Pandemie als Prüfung betrachten
auf uns selber und auch auf die Mitmenschen achten
Man ist gewohnt in Verbundenheit zu stehn
nun gezwungen auf Distanz zu gehn

Beten und Bitten und es wird aufgetan
das Alte verwelkt, alles wird wieder blühen, es fängt Neues an
vor der Gefahr schützen, freundlich bleiben und liebenswert
dann bleibt nach der Hürde unser Dasein lebenswert

Hammerl Franziska, Rappottenstein

„Sei gesegnet“

Wie der Duft der Atem der Pflanzen ist,
wie die Liebe der Atem Gottes ist,
so gehe hin,
gesegnet und erfüllt,
vom Duft,
von der Liebe Gottes.
Gib sie weiter, an die,
die dir begegnen,
geh in Frieden. Amen.

***Wir, das Seelsorgeteam,
wünschen euch/Ihnen gute
Sommermonate und einen
bunten Herbstbeginn.***





Corona bei den Armen dieser Welt

Peru, Brasilien, Mexiko ...

Lima, 09.06.2020 (KAP) Während sich in Europa die Coronavirus-Situation weiter entspannt, hat sich der „Hotspot“ der Pandemie auf Südamerika verlagert. Peru ist besonders stark betroffen: Das Gesundheitssystem ist kollabiert, der Alltag ein „Drama“, hat der in Lima tätige Priester und Autor P. Juan Goicochea Calderon am Dienstag im Telefoninterview mit Kathpress geschildert. Goicochea hat in Innsbruck studiert, war dann Obdachlosenseelsorger in Nürnberg und wird in seiner Tätigkeit in Peru u.a. von der **Waldviertler Ordensfrau Sr. Karina Beneder** und dem von ihr initiierten Schulprojekt „Wir wollen helfen Zwettl“ unterstützt.



Comboni-Missionar P. Goicochea gibt im Kathpress-Interview Einblicke in Spitalskrise und Hungersituation im Andenland - Lob für strikte Regierungsmaßnahmen, doch zu wenig Zusammenarbeit mit kirchlichen Hilfswerken

Wie für viele Länder des globalen Südens gilt auch für Peru: „Die offiziellen Coronavirus-Angaben zeigen nicht die Realität der Pandemie“, betonte P. Goicochea. Dabei ist der Andenstaat mit genau 200.000 bestätigten Erkrankungen - die Hälfte davon aktiv - und 5.000 Toten das zahlenmäßig am achtmeisten von Covid-19 betroffene Land, vergleichbar mit Italien und Frankreich. Schätzungen zufolge beträgt die tatsächliche Fallzahl jedoch das Zwei- bis Dreifache der Statistik, da zu wenige Tests durchgeführt und Symptome oft nicht gemeldet werden.

In Lima ist das Spitalswesen bereits zusammengebrochen: Betten auf Intensivstationen gelten als „unerreichbares Luxusgut“ und viele Patienten seien in den Warteschlangen vor den Spitälern schon gestorben, berichtete P. Goicochea, der selbst schon öfters Covid-19-Erkrankte aus seiner Pfarre mit dem Pickup dorthin chauffiert hat. Öffentliche Spitäler gelten bei den Menschen als Hochrisikozone, welche viele meiden: „Wird man aufgenommen, so endet alle Kommunikation nach außen. Oft erhalten Angehörige dann Tage später nur noch eine telefonische Todesnachricht oder die Asche überreicht“, schilderte der Priester.

Sauerstoff ist die Währung, um die sich in Peru derzeit alles drehe, sagte der peruanische Ordensmann, der zugleich eine „ungeheure Geschäftemacherei“ anprangerte. „Ein Sauerstofftank kostet derzeit bis zu 6.000 Peruanische Sol (1.548 Euro), eine Nachfüllung 500 Sol (130 Euro) - mehr als das Fünffache des Normalpreises.“ Überall in Lima suchten Menschen nach dem oft über Leben und Tod entscheidenden

Gas für erkrankte Angehörige. Auch die meisten anderen Medikamente würden derzeit völlig übersteuert verkauft. Um die verzweifelte Betroffenen zu versorgen, würden derzeit immer mehr Pfarren selbst Sauerstoff produzieren, und auch er selbst plane dies, sagte P. Goicochea.

Kirchliche Hilfsinitiativen

Peru habe rechtzeitig Maßnahmen wie etwa die seit 16. März andauernde Ausgangssperre gesetzt und damit „viele Menschenleben gerettet“, lobte der Priester ausdrücklich Präsident Martin Vizcarra. Viel wirksamer wäre die Regierung laut seinem Befinden jedoch, würde sie mit der Kirche und deren Initiativen zusammenarbeiten. „Die Pfarren kennen die Menschen und die Hilfe der Caritas kommt garantiert bei denen an, die in Not sind. Dadurch, dass man die Kirche nicht als Partner behandelt hat, ging viel Potenzial verloren und viel Geld ist in der Korruption versickert.“

Ein großer Teil der Bevölkerung sei auf Hilfsinitiativen verschiedenster Art angewiesen, um die Pandemie und deren Begleiterscheinungen des noch bis Ende Juni angesetzten Lockdowns durchzustehen. „72 Prozent der Menschen leben von Tag zu Tag und haben nichts zu essen, wenn sie nicht arbeiten. Viele von ihnen halten die Quarantäne nicht mehr aus und sagen sich: Lieber sterbe ich am Virus, als dass meine Familie verhungert“, erklärte Goicochea. Die kirchlichen Pfarrgemeinden hätten darauf reagiert und würden derzeit Lebensmittelpakete an die am meisten von Not Betroffenen verteilen.

In P. Goicocheas Pfarre „Cristo Misionero del Padre“ in Chorrillos, einer Vorstadt von Lima, bewähren sich aktuell die schon vor der Krise aufgebauten Strukturen: Eigene Koordinatoren für Migranten, Flüchtlinge aus Venezuela, Kranke und für von extremer Armut Betroffene erstellen Listen von Menschen, die bei Verfügbarkeit von Lebensmittelpaketen - angekauft mit Spenden aus Europa um umgerechnet 10 Euro und von eigenen Teams vorbereitet - angerufen werden, um diese abzuholen, um Massenaufläufe zu verhindern. Bereits 3.000 Familien seien bisher durch diese Hilfsleistungen erreicht worden, berichtete der Ordenspriester.

Spirituelle Krise

Da derzeit das Überleben im Vordergrund steht, würden ethische, spirituelle und psychologische Pandemie-Folgen verdrängt, mahnte Goicochea. Als Priester sei er derzeit „gefordert wie nie zuvor“. Abseits der Facebook-Gottesdienste sei er ständig unterwegs und besuche von frühmorgens bis spätabends mit Maske, Handschuhen und Sicherheitsdistanz Menschen in ihren Häusern, um Seelsorgegespräche zu führen, gemeinsam zu beten und Krankensalbung, Kommunion und Trost zu spenden. „Es scheint, als ob viele Menschen auf den Priester warten, um zu sterben“, so sein Eindruck. Das Sterben ohne Abschied und Begräbnis - weniger der Tod selbst - sei ein „Trauma“, das Auflösung brauche.

Zugleich sei die Pandemie aber auch ein „Atemholen der Erde“ und rege Nachdenkprozesse an, befand Goicochea, der u.a. mit seinem bereits in mehrere



Sprachen übersetzten Schulbuch „Kinder, diese Erde liegt in euren Händen“ einen Schwerpunkt auf ganzheitliche ökologische Bildung gelegt hat. „Erstmals kann man in Lima derzeit nachts Mond und Sterne sehen, und in den Flüssen kommen die Fische zurück. Die Pandemie erinnert uns an verlorene Werte, die wir neu finden müssen, und führt uns Probleme - wie etwa über Jahrzehnte verabsäumte Investitionen in Gesundheit, Umwelt und Bildung - vor Augen.“ Das von Papst Franziskus soeben ausgerufen „Laudato-si-Jahr“ komme hier gerade recht.

Trotz der Grenzsicherungen habe die Pandemie die Welt enger aneinander rücken lassen, so die Beobachtung des Comboni-Missionars. Die Entwicklung in Europa mit seinen sinkenden Infizierten-Zahlen werde in Peru mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. „Europa bedeutet für uns Hoffnung, dass es einen Weg heraus gibt und die Krise wieder vorbeigehen wird.“

(Spendenkonto für P. Juan Goicocheas Pfarre: **„Wir wollen helfen Zwettl“**, Raiffeisenbank
IBAN: AT54 3299 0000 0006 2158
oder Sparkasse:
IBAN AT94 2027 2000 0002 2111)

Ich habe P. Juan schon in Österreich kennengelernt und im vergangenen Jahr selber die Armut in Lima erlebt. P. Juan verteilt in dieser schwierigen Situation Lebensmittel an die Ärmsten. Was er macht ist gelebtes Evangelium. Es ist berührend wie er sich um die Menschen in seinen Pfarrgemeinden kümmert und sorgt, damit sie nicht auch noch vor Hunger sterben müssen. Wenn Sie diesen Bericht lesen bitte ich



Sie herzlich die Menschen dort mit einer Spende über das „Wir wollen helfen“ Konto zu unterstützen. Jeder Euro hilft dort Leben zu retten.



P. Juan beim Verteilen von Lebensmitteln an die Menschen in den Armensiedlungen.

Geplanter Völkermord

Einen dramatischen Appell an die Bevölkerung hat auch der emeritierte Pastoraltheologe aus Innsbruck Prof. Franz Weber



und der emeritierte Bischof der Diözese Altamira, aus dem Amazonas Gebiet, Erwin Kräutler aus Vorarlberg gerichtet. In Brasilien ist das Überleben der indigenen Bevölkerung bedroht. Präsident Bolsonaro nimmt deren Sterben in Kauf, damit wird der Zugang zu den wertvollen Holzbeständen des Amazonas erleichtert. Stirbt die indigene Bevölkerung an den Folgen der Coronaepidemie, die bis jetzt als lebendes Schutzschild für den für Regenwald ihr Leben einsetzte, wird dieser weiter brutal gerodet werden. Die Auswirkungen auf unser Klima werden weltweit dramatisch sein, darin sind

sich alle Klimaforscher einig. Den indigenen Völkern ist ihr Land heilig. Sie zu unterstützen sichert das Überleben dieses Planeten, somit auch unser eigenes Leben.



Dieser Hilferuf wurde in der Linzer Kirchenzeitung am 4. Juni 2020 veröffentlicht. Dieser ist im Internet unter „Geplanter Völkermord“ zu finden.

*Zusammengestellt von
Diakon Karl Mayerhofer-Sebera*

Pater Franz Weber war von 1983 bis 1991 Missionar in Brasilien und danach Professor für Pastoraltheologie und Missionswissenschaft an der Universität Innsbruck.



Was mich aufbaut -

Kraftquelle Glauben

Mein Beitrag zu diesem Thema entsteht in einer Zeit, in der wir alle gezwungen sind, soziale Distanz zu wahren. Vor Corona hätte ich mit Sicherheit einen anderen Beitrag geschrieben. Nun gehen meine Gedanken in eine neue Richtung.

Wie immer im Leben gibt es stets zwei oder mehrere Seiten, auf etwas hinzuschauen oder etwas anzuschauen. So versuche ich ganz bewusst, in dieser Zeit nicht den Mangel, sondern den Reichtum, nicht die Krise, sondern die Chance, nicht die Lücke, sondern die Fülle zu erkennen.

Das Psalmengebet entdeckte ich dabei als Kraftquelle und die Sprache der Psalmen als eine, in der alle meine inneren Befindlichkeiten zum Ausdruck kommen.

Was mich aufbaut und für mich Kraftquelle ist, das sind nun die scheinbar gewöhnlichen Abläufe des täglichen Lebens, die zu einem großen Schatz geworden sind. Und all diese kostbaren und kraftspendenden Momente will ich mit Psalm-Versen belegen.

Ich darf diese Zeit mit den mir wichtigsten und liebsten Menschen, meiner Familie, verbringen und eine Tisch- und Mahlgesellschaft mit ihnen genießen.

(Du deckst mir den Tisch...übertoll ist mein Becher. Ps 23, 5)

Ich fühle mich, in dieser Zeit des Rückzugs, gut aufgehoben in meinem Haus am Land, eingebettet in wunderschöne Landschaft.

(Frieden sei in deinen Mauern, Geborgenheit in deinen Häusern! Ps 122,7)

Kräfte sammle ich, wenn ich für eine Stunde laufen gehe. Ich genieße die Landschaft des Kamptals am Fuße der Burg Rappottenstein *(Ich sage zum Herrn: meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, auf den ich vertraue. Ps 91,2)*, suche mir einen Platz zum Meditieren *(Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. Ps 23,2)* und bin erfüllt mit Dankbarkeit ob dieser wunderschönen Umgebung. *(Ich weiß genau, wunderbar sind deine Werke Ps 139,14)* Ich empfinde dabei keine Enge, sondern Weite. *(...du spannst den Himmel aus gleich einem Zelt. Ps 104,2)*

Und sollten mich Angst, Sorge oder Zweifel überfallen, *(...ich schütte vor ihm meine Klagen aus, tue vor ihm kund meine Drangsal. Ps 142,3)* So kann ich alles Gott hinhalten, es seiner Güte überantworten und am Ende feststellen: *(Du hast mein Klagen in Tanzen verwandelt. Ps 30,12)*

So lebe ich mit Trost und Zuversicht, finde Kraft und Quelle in den Psalmen. Fehlen mir einmal die Worte zum Beten und ich bin einfach nur sprachlos, dann leihe ich mir die Sprache und Worte der Psalmen.

Irgendwann wird für uns alle wieder eine Zeit kommen, da können wir, so wie das Volk Israel damals, aus vollem Herzen jubeln und singen:

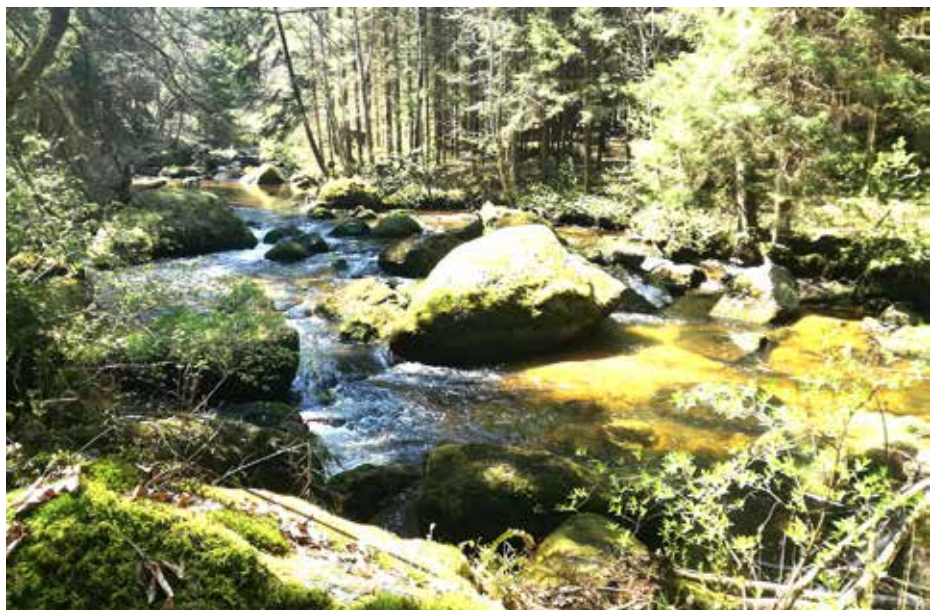
Halleluja! Ja, gut ist es, unserem Gott zu singen und zu spielen...

Der Herr baut Jerusalem wieder auf, er sammelt die Versprengten Israels. Er heilt, die gebrochenen Herzen sind, er verbindet ihr Wunden. ... und ruft sie alle mit Namen.

...der Herr hilft auf den Gebeugten. Stimmt dem Herrn ein Danklied an ... Halleluja!

(Ps 147,1-4.6-7.20)

Helga Hammerschmidt, Rappottenstein





Gedreht und gewendet, auf den Kopf gestellt und weggelassen.
 Geschrieben und gedacht. Verworfen und neu gemacht.
 Ergänzen und durchstreichen. Neu denken und wieder vergessen.
 Ausprobieren – nein doch nicht – fertig!





„Corontäne“ - was immer es für dich/mich bedeutete ...

Eindrücke, Wahrnehmungen und Berichte aus der Zeit der Einschränkungen!

„Die Ausgangsbeschränkung ist ja irgendwie vergleichbar mit der Karenzzeit, oder?“, schreibt mir meine Freundin Mitte März. Ich muss lachen, weil eigentlich hat sie Recht.

Seit der Geburt von Johannes im Jänner 2019 habe ich die Ordination der Kinderärztin öfter von innen gesehen als das Kino und das Kaffeehaus zusammengerechnet. Und trotzdem hat sich die „Corontäne“ ganz entschieden von unserem Alltag als junge Familie unterschieden. Denn plötzlich gab es keine persönlichen Treffen mehr, weder mit den Eltern, Geschwistern und Freunden und schon gar nicht mit den weit über 80-jährigen Großeltern. Videoanrufe und Telefonate konnten meiner Ansicht nach das persönliche „beinaund“ sein nicht ersetzen.

Auch für Johannes war es nicht zu verstehen, warum wir Urlioma und – Opa nur von der Weite zuwinken und er Oma, Opa und die geliebten Onkis nur übers Handy sehen konnte. Nicht nur einmal hat er ein Bilderbuch vor den Bildschirm gehalten um sich etwas vorlesen zu lassen. Die Situation war zwar lustig aber auch irgendwie sehr traurig.



Trotzdem werden wir diesen seltsamen Frühling in guter Erinnerung behalten. Johannes wird sich zwar nicht erinnern, aber die unverhoffte Familienzeit war wunderschön, man lernte das eigene Haus mit großem Garten und den Stall mit Tieren so richtig zu schätzen und am Ende sind wir heilfroh, die Krise gut überstanden zu haben.

Jetzt freuen wir uns auf einen hoffentlich normalen Sommer mit vielen Besuchen bei den Menschen die wir gerne haben.

Carina Gerstbauer, Bad Traunstein

Wie habt ihr als Familie die Situation erlebt? Ostern - die Sonntage?

Für uns als Familie wurden die Sonntage zu ganz besonderen Tagen. Keiner musste außer Haus zu Proben oder sonstigen Verpflichtungen, keine Arbeiten standen an. Wir genossen die Zeit mit unseren Kindern. Gemeinsam entdeckten wir bei ausgiebigen Spaziergängen ein neues Lieblingsplatzl in unsrem Wald. Die Vorfreude der Kinder war so schön zu spüren! Es wurde nicht gemeckert, im Gegenteil der sonntägliche Ausflug war kaum zu erwarten! Bei jedem Besuch dort, hatten sie wieder eine neue Idee fürs nächste Mal. Und so bastelten wir uns zum Beispiel in der Karwoche Boote, die wir dann am Ostersonntag schwimmen ließen.



Am Palmsonntag gestalteten wir mit meinen biblischen Figuren einen eigenen Einzug in Jerusalem auf unserem Wohnzimmermisch.



Die folgende Karwoche erlebten wir heuer besonders bewusst: Wir lasen die Geschehnisse in Bilderbüchern und veränderten auch die „Mitte“ unseres Tisches. Am Gründonnerstag backten wir uns eigene Weckerl und ließen uns diese beim Abendessen schmecken.

Ab Karfreitag ratschten Leonie, Jakob und ich vorm Haus und winkten mit unserem Nachbarn Sebastian zusammen.

Am Ostersonntag gestalteten wir ein Ostergrab und segneten gemeinsam unsere

Speisen. Wir genossen die Zeit für ein ausgiebiges Osterfrühstück.



Ein besonders schönes Erlebnis war auch ein Tanz zum Lied „Auferstanden“.



Initiiert von meiner Schwägerin und meinem Bruder, tanzten die Kinder und ich zum Refrain des Liedes. Entstanden ist ein tolles Gemeinschaftsvideo, in der Zeit, in der wir alle doch so entfernt voneinander feierten. Das Lied wurde für uns alle zum Ohrwurm und werden wir wohl immer mit dieser Zeit verbinden.

Magdalena Blauensteiner, Bad Traunstein





Ostern einmal anders

Ist Ostern heuer ausgefallen? Nein, denn wir haben es gefeiert, aber auf unsere eigene Weise. Wir haben oft über Radio und Fernsehen die Gottesdienste mitgefeiert. Das Haus-Kirche-Heft von unserer PAss Sabine haben wir oft genutzt. In der Karwoche haben wir jeden Tag daraus gebetet und gesungen. Ja weil Gott ist nicht nur in der Kirche zu finden. Man kann nämlich überall beten.

Am **Gründonnerstag** haben wir Fladenbrot gebacken (Rezept vom Jahresfestkreis), Aufstriche gemacht und ein gemeinsames Abendmahl mit der ganzen Familie gefeiert. Mein Bruder Tobias durfte das Evangelium von der Fußwaschung vorlesen.

Die Füße hat er uns aber nicht gewaschen. Dafür sind meine Mama und ich dann nach dem Essen in den Wald gegangen auf den Berg hinauf. Es war sehr dunkel. Wir haben dabei den Rosenkranz mit dem Geheimnis "der für uns Blut geschwitzt hat" gebetet. Oben im Wald angekommen, haben wir die Bibelstelle vom Ölberg gelesen. Als wir wieder zurück im Hof waren, haben wir ein kleines Lagerfeuer angezündet und die Bibel weitergelesen bis zu der Stelle wo Petrus Jesus verleugnet hat.

Am **Karfreitag** waren wir am Nachmittag in der Kirche und am Abend haben wir den Kreuzweg gebetet.

Der **Karsamstag** war nicht unbedingt ein Ruhetag. Wir haben Eier gefärbt und Osterlämmer gebacken.

Am Abend haben wir dann mit fünf Lesungen und dem Evangelium (für jedes Familienmitglied eine Bibelstelle) die **Osternacht** gefeiert. Ratschen sind wir natürlich auch gegangen, doch bei der Feier hat meine Mama dann mit der Gitarre gespielt und ein Glöckchen haben wir geläutet zum Gloria. Nach der, für meine Brüder langwierigen Liturgie, hat es endlich die **Osterjaule** gegeben mit Brot, Fleisch, Ostereier, Käse.....Den Ostersonntag haben wir wie jedes Jahr mit Osternest suchen gefeiert, nur den Gottesdienst haben wir nicht live, sondern übers Fernsehen mitgefeiert.

Die Kartage und das Osterfest 2020 werden uns lange in Erinnerung bleiben. Es war eben etwas anders.

*geschrieben von Clara Hochwallner,
Bad Traunstein*



Seit Mitte März durften wir nicht zu unserer Oma, nicht zu unseren Freunden, nicht in die Schule und auch nicht ministrieren. In unserer Familie haben wir uns bemüht, vor allem Ostern mit **Hauskirche** zu feiern. Gemeinsam mit unserem kleinen Bruder Valentin haben wir in Bodenbildern die Kartage dargestellt, die Geschichte dazu gelesen oder von unserer Mama erzählt bekommen. Wir haben auch einen **Ostergarten** gestaltet, eine **Osterkerze** gebastelt und in unserer Feuerschale ein „**Osterfeuer**“ entzündet. Unsere Mama hat die Osterspisen gesegnet, die wir gemeinsam gegessen haben. Es war ein ganz anderes Osterfest und wird uns wohl in Erinnerung bleiben.



*Sarah, Angela und Valentin Gattringer,
Rappottenstein*

Die Corona Krise Sperre war eine harte Umstellung und am meisten fiel es mir schwer, dass man nicht zu seinen Freunden durfte. Ich bin schon froh wenn die Schule wieder beginnt!!

Wir haben dann zuhause als Familie viele **Spaziergänge** in der Natur unternommen. Steine und andere Materialien gesammelt die uns gut gefallen haben damit wir daheim was basteln konnten.

Mama hatte dann die Idee (hat sie im Internet gelesen) **Steine zu bemalen** und sie dann wieder auszulegen damit sie andere Wanderer, Kinder finden und eine Freude damit haben.

Gesagt, getan. Am Bild seht ihr uns von rechts Marlene, Rosalie und ich Maximilian beim Bemalen.

In den nächsten Tagen werden wir die Steine auf dem Wanderweg rund um den Lohnbachfall wieder auslegen.

Wir hoffen die Finder haben eine Freude damit und vielleicht macht der eine oder andere mit und bemalt selber welche die ihr dann auslegt. Die Steine wurden nicht nur rund um den Lohnbachfall ausgelegt es liegen auch welche beim Höllfall bzw. wollen wir nocheinmal welche machen und werden in der Schütt auch noch welche auslegen.



*Liebe Grüße und bleibt gesund
Maximilian Friedl, Rappottenstein*





Homeoffice Ratschen ...





Spirituelle Angebote im Pfarrverband

Pfarrverbandsmessen in Bad Traunstein

jeden Samstag Vorabendmesse um 18:30 Uhr
Messintentionen für diese Gottesdienste werden in allen
Pfarrbüros gerne angenommen.

jeden Mittwoch und Freitag Morgenmesse um 8:00 Uhr

Erstkommunion im Pfarrverband

Bärnkopf gemeinsam mit Gutenbrunn, Martinsberg,
Schönbach und Bad Traunstein

Bad Traunstein: So 18. Oktober, 10:00 Uhr

Martinsberg: Sa 24. Oktober, 10:00 Uhr

Bärnkopf: So 25. Oktober, 10:00 Uhr

Schönbach: auf 2021 verschoben

Firmung im Pfarrverband

Pfingstsonntag, 22. Mai 2021 in Bad Traunstein

Friedensgebet in Bad Traunstein

jeweils um 19:30 Uhr in der Seitenkapelle der Pfarrkirche
3. August - 1. September - 1. Oktober - 3. November
ab November bis März um 19:00 Uhr

Seniorensegenfeier

Dienstag, 29. September 2020; 14:00 Uhr; Pfarrkirche Kirchbach

„Der Glaube verleiht Flügel -

was mich durch schwere Zeiten trägt“

Requiem für während des Corona-Lockdowns Verstorbene

Bärnkopf: 9. August 2020; 10:00 Uhr

Rappottenstein: 22. August 2020; 10:00 Uhr

Kirchbach: 29. August 2020; 10:00 Uhr **in Rappottenstein!!**
(wegen Kirchenrenovierung)

Bad Traunstein: 12. September 2020; 10:00 Uhr

Martinsberg UND Gutenbrunn: 19. September 2020;
10:00 in Martinsberg

Versuchen wir das zu sehen, was wir dürfen und nicht das, was wir nicht dürfen! Das macht uns alle zufriedener und erleichtert das Miteinander. Gott ist überall gegenwärtig: in den Familien, bei den Allein-Lebenden, bei den Jungen, bei den Alten, bei allen mit und vor allem bei denen ohne Erwerbsarbeit, in der Stadt und im Markt und im Dorf. Er lässt sich von Mauern und anderen Grenzen NICHT in seiner Gegenwart und seinem Wirken abhalten!

Der Lichtweg Via Lucis

Meditation in der Osterzeit
in 14 Stationen



Nun ist diese Andachtsbroschüre im Original erhältlich!

Ein Vorab-Druck stand zur Verfügung, als es nicht möglich war, gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Nun ist sie um € 2,- an jedem Schriftenstand erhältlich.

Diese Lichtwegandacht lädt ein, als Alternative und Fortsetzung zum Kreuzweg, als Ergänzung für Andachten und Betstunden, zur persönlichen Meditation in den Gebetsschatz aufgenommen zu werden.

Zum Gebet daheim, in der Kirche oder vor Ort direkt am Lichtweg oder als kleines Mitbringsel oder Geschenk soll diese Andacht ein Angebot sein.

Nähere Informationen zum Lichtweg finden Sie im Internet unter: www.vialucis.at

Derzeit arbeiten wir im „**Learning-by-doing**“ was die Vorsicht und Umsicht angesichts des Corona-Virus und der damit verbundenen Maßnahmen angeht.

Daher können wir bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe keine gesicherte Zusage über die Veranstaltungs-Sicherheit der angegebenen Termine machen. Wir richten uns nach den Vorgaben der Bundesregierung, der Bischofskonferenz und der Leitung der Diözese St. Pölten.

Wir können daher nicht garantieren, ob Feste im Herbst in gewohnter Weise gefeiert und veranstaltet werden können/dürfen.



Meine Corona Nachlese

Meine erste Reaktion auf die Maßnahmen der Regierung zur Eindämmung des Corona-Virus war: „Es ist, wie es ist - ich nehme das Ganze sportlich, diskutiere nicht lange, sondern halte mich an die Regeln“.

Außergewöhnliche Zeiten fordern außergewöhnliche Schritte – diese mit solidarischer Besonnenheit, Vernunft, Gelassenheit und Humor anzunehmen, auch wenn diese uns fremd erscheinen – das war die Maxime dieser Zeit.

Im Bildungshaus Vorkehrungen treffen für die voraussichtlich längere Auszeit, in der Pfarre Gespräche führen und informieren, meine Mutter samt Pflegerin mit dem Notwendigen versorgen – das waren die ersten Schritte. Und Isolation – niemandem begegnen, die große Verantwortung spüren, sich nicht zu infizieren und ja niemand anzustecken.

Gottesdienste im Fernsehen – es als wohl-tuend zu erleben, Teil der kirchlichen Gemeinschaft als großes Ganzes zu sein, das auch in der Pandemie verbindet. Die Einigkeit fühlen, auch in der Distanz – berührt zu sein vom gemeinsamen Gesang mit der virtuellen Gottesdienstgemeinde.

Krise am Karsamstag – das Virus schien plötzlich so nahe – wie soll das weitergehen? Dann die Erfahrung am Ostersonntag: Ich habe die Osterbotschaft ganz real als erlösend erlebt – als meine persönliche Auferstehung aus der Unsicherheit, der Ängstlichkeit.

Der Weg zum wieder unbeschwerten Miteinander schien mir plötzlich neu möglich, sowohl im persönlichen als auch im pfarrlichen Bereich.

Als Kirche zu den Menschen kommen, in verschiedenen Medien und Aktionen, wenn auch der persönliche Kontakt nicht möglich ist – das ist eine Frucht der Coronakrise. Eine für alle geöffnete Kirche, die sichtbar und persönlich besuchbar ist, auch wenn die direkte Nähe fehlt. Gespräche am Kirchenplatz oder am Friedhof, in der gebotenen Distanz – noch nie war ich so dankbar für Begegnungen, ganz schlicht und einfach, ohne großen Anspruch, aber Auge in Auge.

Viele Telefonate habe ich geführt, viele Kontakte wieder aufgenommen oder intensiviert – aber auch das Alleinsein gut ausgehalten. Stille und Spaziergänge,

Kochen und Nachdenken, Lesen und einsame Büroarbeiten, dazwischen Besuche in der Kirche. Der Kirchenraum war leise bergend, eine ganz eigene Qualität. Am Ostermontag habe ich vor meinem persönlichen Emmausgang das Evangelium in der Kirche laut gelesen – sehr berührende Einsamkeit, die öffnet und weitet.

Ein Bild, das mich in den letzten Wochen besonders begleitet und auch glücklich gemacht hat, weil es einfach die Hoffnung durch und durch ausdrückt, ist das Fastentuch in der Pfarrkirche Ostermietting im Innviertel. So klar aufstrebend, erhebend, ins Licht ziehend, warm und vital, und trotzdem die dunklen, schmerzenden Stellen nicht verbergend – ein wunderbares, aufbauendes Symbol in der „fremden“ Zeit.

Geliebt zu werden macht uns stark – zu lieben macht uns mutig. Dieser Satz hat mich ebenfalls bestärkt: Geborgen in der Liebe Gottes ist auch eine solche Krise zu schaffen.

*Regina Sprinzl,
Bad Traunstein*





Die Caritas-Haussammlung wird heuer coronabedingt per Post durchgeführt. Jeder Haushalt hat einen Brief mit einem Zehlschein erhalten. Unter dem Titel „Dieses Kuvert füllt Kühlschränke! Die Not wohnt bei dir im Ort. Die Hilfe auch.“ wird um eine Spende gebeten.

Caritas Haussammlung

Corona macht arm.

Gerade jetzt brauchen Menschen dringend die Hilfe der Caritas.

Um unsere HaussammlerInnen und SpenderInnen zu schützen, sammeln wir diesmal nicht persönlich an der Haustür.

Heuer kommt dieses Kuvert als Haussammler zu Ihnen:



Spenden Sie bitte mit dem Erlagschein im Kuvert oder online unter:
www.caritas-haussammlung.at

Sozialmarkt in der Caritaswerkstätte in Zwettl

Soma unterstützt Menschen mit geringem Einkommen, ihren täglichen Lebensmittelbedarf zu decken. Und Soma wirkt nachhaltig der Verschwendung von Lebensmitteln entgegen. Qualitativ einwandfreie Lebensmittel werden zu stark reduzierten Preisen im Geschäft angeboten.

Wer darf einkaufen?

Einkaufen können alle Menschen mit einer gültigen Einkaufsbezeichnung – erhältlich direkt im Geschäft.

Folgendes Nettoeinkommen darf nicht überschritten werden:

Haushalt mit einer Person	1.200 Euro
Haushalt mit zwei Personen	1.550 Euro
Für jede weitere Person	+ 195 Euro

**Geöffnet jeden Dienstag und Freitag
von 10:00 – 13:00 Uhr**

Rotes Kreuz: Lebensmittelausgabe **jeden Samstag um 18:15 Uhr** in Ottenschlag. Info bei Fr. Herta Zeinzinger – 0664/653 20 71

Augustsammlung

Mittlerweile breitet sich Corona leider auch in den Partnerländern der Caritas aus, und wie so oft in Krisen, trifft es gerade armutsbetroffene Menschen am stärksten. Armut und Hunger werden wegen der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie in Afrika, Südamerika und Asien weiter ansteigen. Durch schlechte Gesundheitssysteme ist zu befürchten, dass die Auswirkungen verheerend sein werden.

Helfen wir den Menschen, die Krise abzufedern, indem die Verteilung von Lebensmitteln und der Zugang zu Wasser sichergestellt werden. Die Spenden der Augustsammlung sind für Menschen in den ärmsten Ländern der Welt ein unverzichtbarer Beitrag.

Die Augustsammlung im Pfarrverband findet am Sonntag 23. August statt. Wir bitten herzlich um Ihre Spende!

... und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ...

Personalwechsel in der PfarrCaritas:

Uschi Neubauer aus Grafenschlag folgt Theresia Haider als PfarrCaritas-Referentin für die Dekanate Zwettl, Maria Taferl und Spitz



Trotz Abstand halten zu meinen Mitmenschen und trotz Maske



Ein positiver Gedanke - wie Regenbogen am Himmel - Freude, die mich belebt



Du bist meine geliebte Tochter, mein geliebter Sohn - seit der Taufe ein geliebtes Kind Gottes



Die 7 Werke der Barmherzigkeit laden zur gelebten Nächstenliebe ein



Wofür bin ich dankbar? Wer braucht mein Gebet? Worum möchte ich Gott bitten?



„Der Herr ist mein Hirte, er führt mich an Wasser des Lebens.“ Ps 23,1-2

Dieser Hoffnungsweg wird in den Sommermonaten in den Pfarrkirchen aufgebaut und lädt ein, zum Verweilen, Innehalten, ...



Aufgrund der gesetzlichen Corona-Bestimmungen musste auch der Verein „KIM-Kultur in Martinsberg“ das Frühjahrsprogramm unterbrechen.

Martin Frank, Shootingstar der bayerischen Kabarettszene begeisterte noch Ende Februar das Publikum in Martinsberg. Der Auftritt von Heilbutt und Rosen im Mai musste bereits abgesagt bzw. ins Jahr 2021 verschoben werden.

Dennoch steht der Kulturverein bereits in den Startlöchern für die Herbstsaison und ist guter Dinge diese planmäßig veranstalten zu können.

Martin Frank - Bayerischer Kabarettshootingstar in Martinsberg

Am 29.02.2020 lud der Martinsberger Kulturverein zum Kabarettabend mit Martin Frank in den Martinssaal ein. Der Shootingstar der bayerischen Kabarettszene präsentierte in Martinsberg sein aktuelles Programm „Es kommt wie's kommt“, und begeisterte das Publikum mit lustigen Pointen und klangvollen Arien.

Im bis auf den letzten Platz gefüllten Martinssaal erzählte Martin Frank witzige Anekdoten aus seinem noch jungen Leben. Sein bisheriger Lebensweg war von so manchem Misserfolg begleitet und führte ihn vom elterlichen Bauernhof im bayerischen Wald über Salzburg bis nach München an die Schauspielschule. Es kommt eben wie's kommt und obwohl er es nicht zum Opersänger gebracht hat, verzauberte er das Publikum als Kabarettist und mit tollen Gesangseinlagen.

Nach über zwei Stunden bester Unterhaltung verabschiedete sich Martin Frank mit tosendem Applaus von der Bühne. Die Mitglieder des Kulturvereins sorgten mit Speckstangerl, eingebackenen Würstel und Getränken zusätzlich für ein gemütliches Ambiente.



09.05.2020 – Heilbutt und Rosen – Wer will mich noch?

Das Kabarett-Duo Heilbutt und Rosen durfte leider aufgrund der gesetzlichen Corona-Bestimmungen nicht mehr in Martinsberg auftreten. Aus derzeitiger Sicht müssen Sie aber nicht auf diesen lustigen Abend verzichten. Er wird voraussichtlich im Jahr 2021 stattfinden. Wer hat ab seinem 50er nicht schon einmal, ganz im Geheimen, den eigenen Marktwert hinterfragt? Bin ich noch attraktiv? Bin ich für meinen Partner, meine Partnerin noch begehrenswert? Bin ich noch der Verführer, die Verführerin von einst, und kann ich das überhaupt noch?! Die Zeit ist jedenfalls gemein, und der morgendliche Blick in den Spiegel verheißt immer öfter nichts Gutes.

Vorschau Herbst 2020:

Nachdem die ersten Lockerungsmaßnahmen zu den gesetzlichen Corona-Bestimmungen von der Bundesregierung bereits umgesetzt wurden, sind wir zuversichtlich das Herbstprogramm planmäßig veranstalten zu können. Bei den folgenden Herbstveranstaltungen ist bestimmt für jeden etwas dabei.

11.09.2020 – Omar Sarsam

VVK: 20€ AK: 25€

Omar Sarsam arbeitet im Brotberuf als Kinderchirurg am Wiener Donauespital und hat irakische Wurzeln mit kroatischen Einflüssen. Er ist aber in Österreich aufgewachsen, was seiner Meinung nach ein Privileg darstellt. 2004 stand er bei der Impro-Show "Hands Up" im Wiener Kabarett Niedermair erstmals auf der Bühne. Gemeinsam mit Marc Bernhuber gründete er die Discoparty Brothers. Sie landeten den Hit "Disco, Disco, Party, Party" mit mehr als 10 Millionen Klicks auf Youtube.

03.10.2020 – Herbert Steinböck – Best of „Aus jedem Dorf a Hund“

VVK: 20€ AK: 25€

Seien Sie Zeuge einer Pointenparade. Die besten Wuchteln von 4 Jahren Simpl-Conferenzen. Die besten Pointen von „Steinböck&Rudle“. Die besten Sager aus seinen Sensations-Solo-Programmen „Steinböcks Bananensplitter“, „Bonanza“ und „Ätsch“. Die Highlights aus den Duoprogrammen mit Thomas Strobl „Tralala“ und „Aramsamsam“, garniert mit Neuigkeiten des täglichen Wahnsinns!



Der Verein „KiM-Kultur in Martinsberg“ bedankt sich für Ihren treuen Besuch und freut sich auf ein Wiedersehen bei den kommenden Veranstaltungen



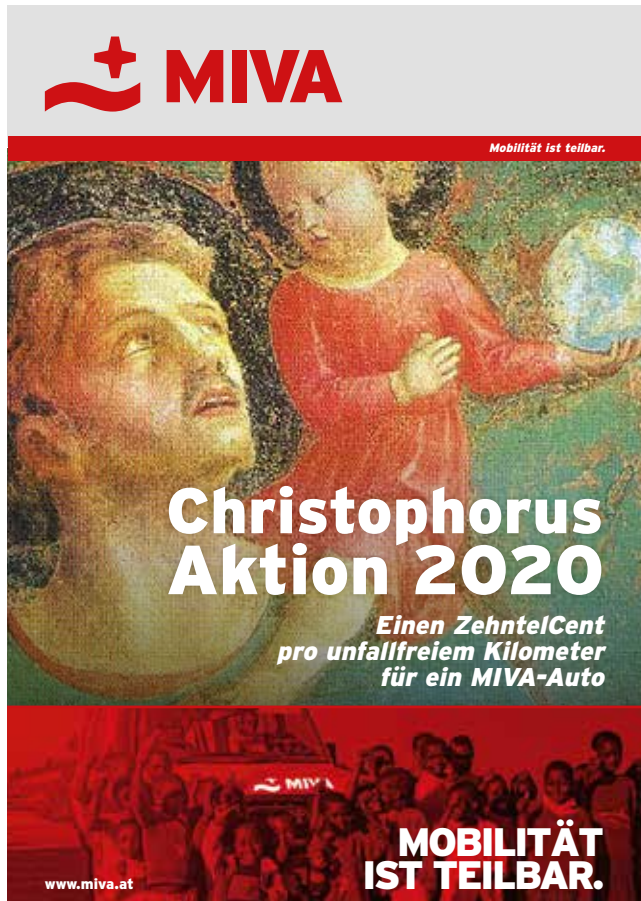


07.11.2020 – Science Busters
VVK: 20€ AK: 25€

Immer mehr Menschen möchten gerne Sachen wissen: Ist Bombenbasteln sehr schwer? Wie brate ich die perfekte Weihnachtsgans? Soll ich auf die Reise zum Mars eher mehr kurze oder mehr lange Hosen einpacken? Welchen Draht muss ich beim Bombenentschärfen durchzwicken, den schwarzen oder den roten? Wenn ein Außerirdischer vor meiner Tür steht, bin ich stärker? Oder soll ich ihm lieber Hausschuhe anbieten? Und wenn, wie viele? Es gibt Menschen in Ihrer Nähe, die diese Fragen beantworten können: Astronom und Science-Blogger Dr. Florian Freistetter, Univ.-Prof. Helmut Jungwirth (Molekularbiologie, UNI Graz) und Martin Puntigam, Studienabbrecher, UNI Graz, erklären allen, die das wollen, die Welt und ihr Drumherum. Spannend, unterhaltsam, lehrreich.



Kartenreservierungen:
 Tel: 0664 / 576 36 49
 Internet: www.kulturinmartinsberg.at
 Email: kulturinmartinsberg@gmail.com



Neben Europa trifft die Corona-Pandemie vor allem die Länder in Afrika, Asien und Lateinamerika mit voller Intensität – als gesundheitliche, aber auch ökonomische Katastrophe. Viele der dortigen Menschen leben von der Hand in den Mund. Fahrzeuge mit medizinischer Ausstattung sind unabdingbar, um Erkrankte zu versorgen. Trotz gebotener Distanz zueinander, muss umso mehr denn je Nähe spürbar bleiben. „Einen Zehntel Cent pro unfallfreiem Kilometer“ – das Motto der ChristophorusAktion rückt daher umso mehr in den Mittelpunkt.

Die Christophorussammlung wird in unseren Pfarren am Sonntag 19. bzw. 26. Juli durchgeführt!
Wir bitten herzlich wieder um Ihre Spende!

Christophorus-Segen-To-Go

Freitag, 24. Juli 2020

Der heilige Christophorus ist der Legende nach der Patron des Verkehrs, der Fuhrleute, Pilger, Reisenden, Kraftfahrer, Chauffeure, Straßenwärter; von Bergstraßen; gegen Seuchen und unerwartetem Tod (www.heiligenlexikon.de)

Sein Gedenktag ist im Katholischen Kalender am 25. Juli, im Evangelischen Kalender am 24. Juli. Daher haben wir uns den Freitag ausgesucht, damit möglichst viele Verkehrsteilnehmer in den Segens-Genuss kommen.

Aus Tradition finden an diesem Tag an vielen Orten Fahrzeugsegnungen statt. Aufgrund der herrschenden Pandemie ist das nicht möglich.

So möchten wir die **Kirche und den Segen zu den Menschen bringen**, die auf der Straße unterwegs sind.

Ohne dass die Verkehrsteilnehmer einen Umweg machen müssen – nur kurz stehen bleiben – werden sie mit dem Wunsch:

**Komm gut heim!
 Und Gute Fahrt!**

Gesegnet dürfen sie danach ihre Fahrt fortsetzen.

Sie sind herzlich eingeladen, am Freitag, 24. Juli 2020 die L82 entlang zu fahren.



Von 10:00 bis 14:00 Uhr begegnen Sie uns in **Gutenbrunn** Höhe Inhalarium

Von 14:30 bis 18:00 Uhr finden Sie uns in **Bärnkopf** Höhe Wackelstein

*Bild: heiligenlexikon.de
 Eva Spreitzer*



Reise mit dem Pfarrverband St. Josef im Waldviertel

Der Portugiesische Jakobsweg mit Besuch von Fátima

Termin: 7. - 14. April 2021 (Heiliges Compostelanisches Jahr)
Geistliche Begleitung: PAss. Sabine Latzenhofer

Reisepreis:	€ 1.310,-
Flughafentaxen und Gebühren dzt.:	€ 80,-
Pauschalpreis:	€ 1.390,-
EZ-Aufpreis:	€ 240,-

inkludierte Leistungen

- Bustransfer zum Flughafen Wien-Schwechat und retour
- Hinflug von Wien-Schwechat nach Lissabon (mit Umstieg)
- Rückflug von Porto nach Wien-Schwechat (mit Umstieg)
- Rundreise im klimatisierten Komfortbus
- Hotelarrangement der guten Mittelklasse
- Basis Halbpension
- Ausflugs- und Besichtigungsprogramm lt. Beschreibung
- 5 geführte Wanderungen lt. Programm
- örtliche, deutschsprachige Reiseleitung lt. Programm
- örtlicher, deutschsprachiger Stadtführer lt. Programm
- Trinkgeldpauschale für Reiseleitung, Stadtführer und Busfahrer
- Moser Reisebegleitung ab/bis Flughafen Wien-Schwechat



Mehr Informationen auf unserer Homepage:
www.wvkirche.at

Der Camino Portugués führt schon seit der Unabhängigkeit Portugals im 12. Jahrhundert von Porto in das spanische Santiago de Compostela – und verbindet so zwei Länder und Kulturen. Seine größte Bedeutung erreichte er im Mittelalter, als auch Königinnen und Könige des portugiesischen Königshauses sich als Pilger auf den Weg machten.

So fand sich unter den Pilgern im 14. Jahrhundert auch Isabella von Portugal, die Ehefrau von Karl V. aus dem Hause Habsburg, Kaiser des Heiligen Römischen Reiches. Der Camino teilt sich in Portugal in zwei Routen – eine entlang der Küste, eine in das fruchtbare Hinterland. Sie werden auf dieser Reise auf beiden wandern und darüber hinaus unter anderem die wunderschönen Städte Porto und Santiago de Compostela kennenlernen.

Abgerundet wird Ihre Reise durch einen Aufenthalt im weltbekannten Marienwallfahrtsort Fátima.

„Feuer und Flamme, lebendiges Licht,

komm, Heiliger Geist, der die Nacht durchbricht! Feuer und Flamme, verborgen und stark, du bist bei uns, was auch kommen mag.“ (Gotteslob 842)

Normalerweise würde hier ein Bericht über die Firmung, die am 13. Juni in Schönbach gefeiert worden wäre, stehen. Leider ist auch dieses Fest verschoben worden. Durch dieses „nicht feiern können“ sind Überlegungen, die immer wieder mal auftauchen – wie zum Beispiel: gemeinsame Firmvorbereitung, das Alter anzuheben und eine gemeinsame Firmfeier als Pfarrverbandsfirmung – eine Chance für Erneuerungen.

So ein neuer Schritt im Bezug auf Firmung wird sein, dass es in allen sieben Pfarren jedes Jahr Firmvorbereitung geben wird und zwar jeweils mit den Jugendlichen aus der 8. Schulstufe. Konkret heißt das, dass die Jugendlichen, die in diesem Jahr ihre Firmung gefeiert hätten, nächstes Jahr, also 2021, gemeinsam bzw. zusätzlich mit den Jugendlichen aus der 8. Schulstufe der Pfarren Bad Traunstein, Rappottensstein und Kirchbach zur Firmung kommen.

Projekte rund um das Pfarrleben und einzelne Treffen werden die Vorbereitung prägen. Ein Schwerpunkt wird unter anderem auch sein, das pfarrliche Leben kennenzulernen.



Die Firmfeier wird als Pfarrverbandsfirmung in Bad Traunstein am Pfingstsonntag, 22. Mai 2021 mit Diözesanbischof Alois Schwarz gefeiert.

Ich sehe diese Neuerungen als Chance in der Vorbereitung der Jugendlichen, eine Chance auch in der Gestaltung der Firmfeier. Seien wir mutig – trotz gewohntem – immer wieder Neues zu wagen und neue Wege zu gehen.

Gott, du sendest deinen Geist aus und alles wird neu.

Sabine Latzenhofer



Bibel – hören – lesen – leben

Der September steht nicht nur unter dem Zeichen des Erntedanks, sondern auch im Zeichen der Bibel. „10 Tage für die Bibel“ mit diesem Motto lädt die Diözese St. Pölten ein, sich Zeit zu nehmen und sich vielleicht intensiver und mit Kreativität der Bibel – dem Buch der Bücher oder dem Buch des Leben zu widmen. Auch im Pfarrverband St. Josef werden verschiedene Angebote **vom 25. September bis 4. Oktober** gesetzt. Unter anderem laden 7 Persönlichkeiten (Bibl. Erzählfiguren) aus der Bibel recht herzlich in unsere 7 Pfarrkirchen des Pfarrverbandes ein. Noah, Abraham und Sarah, Mose, Jesus, Frauen, ... bringen uns das Leben der Bibel näher. In der Pfarre Kirchbach wird zum Bibellesemarathon eingeladen und „Musik und Bibel“ wird uns einen weiteren Zugang zum Buch des Lebens eröffnen.

Weitere Programmpunkte mit genauen Terminen und Orten werden noch bekannt gegeben.

**Am Sonntag, 27. September 2020 um 10:00 Uhr
wird der Gottesdienst zu den
„10 Tage für die Bibel“ mit Weihbischof
Anton Leichtfried in Bad Traunstein gefeiert.**

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem KBW Pfarrverband St. Josef und der Diözese St. Pölten.

Leider fielen auch einige **kbw-Veranstaltungen** dem Coronavirus zum Opfer. Dank Internet und Pfarrverbandshomepage konnten wir so manche Angebote online zur Verfügung stellen, wie z. B. Anregungen und Vorlagen zum Jahresfestkreis Ostern und Pfingsten. Die abgesagten Aktivitäten werden zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt, genaueres wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Für Herbst sind folgende Veranstaltungen geplant: „10 Tage für die Bibel“

ein Gemeinschafts - Projekt mit der Diözese St. Pölten. Von 25. September bis 4. Oktober erwarten Sie vielfältige Möglichkeiten um sich näher mit der Bibel auseinanderzusetzen.

Jahresfestkreis „Religion für alle Sinne“ steht ebenfalls wieder auf dem Programm. Start ist am 30. September 2020 zum Thema „Erntedank“ (Gelegenheit zum Kennenlernen) weitere Termine: 28. Oktober 2020 „Allerheiligen/Allerseelen“ und 25. November „Advent“ jeweils von 14:30 bis 17:00 Uhr im Martinssaal in Martinsberg.

***Das kbw-Team wünscht einen erholsamen Sommer
mit vielen lebens- und lebensWERTen
Begegnungen und Erlebnissen.***

Jahresfestkreistreffen

Wenn alle singen: „Ich bin da, ich bin da, ich bin da...“, und Anita Nussmüller fragt: „Und wer ist noch da?“, antworten die Kinder: „Der liebe Gott!“. Auf Anitas Frage: „Und wie merkst du das?“ kommt als Antwort: „Das spüre ich im Herzen!“. Die Botschaft ist angekommen! Das sind die besonderen Momente bei unseren Jahresfestkreistreffen – die Botschaft verstehen und mit dem Herzen dabei sein. Beim letzten Treffen Anfang März haben wir noch gemeinsam die Fastenzeit begonnen, zu Ostern und Pfingsten durften wir uns leider nicht treffen. Doch auch wenn unser Jahresfestkreis Pfingsten, wo es um den Mut geht und um die

BeGEISTerung die Botschaft Jesu weiter zu tragen, nicht in gewohnter Weise stattfinden konnte, gab es andere Möglichkeiten die Kinder zu beGEISTern.

Wie zum Beispiel mit einem Besuch in unserer Kirche. Sabine Latzenhofer ist es immer wieder gelungen, ihre biblischen Figuren zum Leben zu erwecken, unzählige Bibelstellen hat sie in beeindruckender Art und Weise dargestellt – vielen Dank dafür.



Michaela Farthofer, Bad Traunstein



Übersicht - Bürozeiten und Sprechstunden im Pfarrverband ab September 2020

	Bad Traunstein	Bärnkopf	Gutenbrunn	Kirchbach	Martinsberg	Rappottenstein	Schönbach	
MO		8:00 - 9:30 Pfarrsekr. Schroll	10:00 - 11:30 Pfarrsekr. Schroll	8:30 - 10:00 Diakon Mayerh.-Seb. oder PAss Spreitzer		8:00 - 10:00 Diakon Mayerh.-Seb. oder PAss Spreitzer	8:00 - 11:00 Pfarrsekr. Mach	MO
DI	13:30 - 15:00 Pfarrsekr. Mach							DI
MI	10:00 - 11:30 PAss Latzenhofer		8:00 - 9:30 PAss Latzenhofer	8:00 - 11:00 Pfarrsekr. Gundacker	8:00 - 11:00 Pfarrsekr. Schroll			MI
DO		8:00 - 10:00 Diakon Mayerh.-Seb. oder PAss Spreitzer			8:00 - 10:00 Diakon Mayerh.-Seb. oder PAss Spreitzer	8:00 - 11:00 Pfarrsekr. Gundacker		DO
Moderator Gruber ist jeden Donnerstag Vormittag - abwechselnd in den Pfarren - für Sie da!								
	jeden 4. DO 8:30 - 9:30 Moderator Gruber	jeden 2. DO 10:00 - 11:30 Moderator Gruber	jeden 3. DO 8:30 - 9:30 Moderator Gruber	jeden 1. DO 10:00 - 11:30 Moderator Gruber	jeden 3. DO 10:00 - 11:30 Moderator Gruber	jeden 1. DO 8:30 - 9:30 Moderator Gruber	jeden 2. DO 8:30 - 9:30 Moderator Gruber	
FR	13:30 - 15:00 PAss Latzenhofer						8:00 - 10:00 PAss Spreitzer	FR
	Bad Traunstein	Bärnkopf	Gutenbrunn	Kirchbach	Martinsberg	Rappottenstein	Schönbach	

Hinweis! In den Ferien gelten andere Zeiten bzw. sind die Pfarrbüros teilweise geschlossen!

Zuständigkeit bei TAUFE und BEGRÄBNIS - Juli bis Dezember 2020

		Bad Traunstein	Bärnkopf	Gutenbrunn	Kirchbach	Martinsberg	Rappottenstein	Schönbach		
Hinweis: im Juli und August Tauftermine nach Vereinbarung										
Juli	nach Vereinbarung	Mod. Gruber	Mod. Gruber	Mod. Gruber	Diakon Mayerh.-Seb.	Mod. Gruber	Diakon Mayerh.-Seb.	Diakon Mayerh.-Seb.	nach Vereinbarung	Juli
August		Diakon Mayerh.-Seb.	Diakon Mayerh.-Seb.	Diakon Mayerh.-Seb.	Mod. Gruber	Diakon Mayerh.-Seb.	Mod. Gruber	Mod. Gruber		August
September	Tauftag	Mod. Gruber 19.09.20	Mod. Gruber 06.09.20	Mod. Gruber 05.09.20	Diakon Mayerh.-Seb. 27.09.20	Mod. Gruber 12.09.20	Diakon Mayerh.-Seb. 06.09.20	Diakon Mayerh.-Seb. 13.09.20	Tauftag	September
Oktober	Tauftag	Diakon Mayerh.-Seb. 18.10.20	Diakon Mayerh.-Seb. 04.10.20	Diakon Mayerh.-Seb. 04.10.20	Mod. Gruber 10.10.20	Diakon Mayerh.-Seb. 11.10.20	Mod. Gruber 17.10.20	Mod. Gruber 03.10.20	Tauftag	Oktober
November	Tauftag	Mod. Gruber 21.11.20	Mod. Gruber 15.11.20	Mod. Gruber 14.11.20	Diakon Mayerh.-Seb. 22.11.20	Mod. Gruber 07.11.20	Diakon Mayerh.-Seb. 15.11.12	Diakon Mayerh.-Seb. 08.11.20	Tauftag	November
Dezember	Tauftag	Diakon Mayerh.-Seb. 13.12.20	Diakon Mayerh.-Seb. 20.12.20	Diakon Mayerh.-Seb. 20.12.20	Mod. Gruber 19.12.20	Diakon Mayerh.-Seb. 06.12.20	Mod. Gruber 08.12.20	Mod. Gruber 12.12.20	Tauftag	Dezember
		Bad Traunstein	Bärnkopf	Gutenbrunn	Kirchbach	Martinsberg	Rappottenstein	Schönbach		

Anmeldung zur Taufe bitte beim zuständigen Seelsorger oder im Pfarrbüro - Tel. 0720/205310

erforderliche Dokumente:	alle erforderlichen Dokumente und Personaldaten können Sie per Mail an office@wvkirche.at senden *** Hinweis: sämtliche Dokumente und Daten werden ausschließlich für kirchliche Zwecke verwendet und unterliegen dem Datenschutz.
Mitteilung der Geburt vom Standesamt oder Geburtsurkunde des Kindes	
Tauferlaubnis der Wohnpfarre, wenn die Taufe außerhalb der Wohnpfarre statt findet	
Taufscheine der Eltern bzw. Paten, nur wenn diese nicht in der Diözese St. Pölten getauft wurden	
Heiratsurkunde	
weitere notwendige Daten	
<u>Eltern:</u> Beruf und Wohnort	
<u>Pate(n):</u> Name, Geburtsdaten, Beruf und Wohnort	
wichtiger Hinweis: der Pate/die Patin MUSS röm. kath. und gefirmt sein!!!	



Kapelle Kleinpertholz

Pfarre Martinsberg

Unsere Kapelle wurde um 1810 auf Grund eines sehr schweren Unwetters von den neun Urhäusern – Ehrh, Hackl, Hahn, Leeb, Liedl, Neulinger, Permoser, Sandler und Zellhofer in der Mitte des Dorfes erbaut. Geweiht wurde sie dem hl. Florian. Heute ist die Kapelle in Besitz der Agrargemeinschaft und somit auch in der Verantwortung dieser.

Die Glocke wurde im zweiten Weltkrieg heruntergeschmissen und eingeschmolzen. Nach Kriegsende ist wieder eine neue 70kg schwere Glocke angekauft worden. 1966 wurde sie mit einem elektronischen Läutwerk versehen.

Im Jahre 1989 wurde die Kapelle außen und innen renoviert. Eingedeckt wurde sie mit Eternitziegeln und der Turm bekam ein neues Kupferdach. Gemalt wurde außen und innen, der Fußboden wurde erneuert und neue Bänke angekauft. Auch die Beleuchtung und die Kreuzwegbilder wurden erneuert. Im Zuge der Renovierung haben sich viele Dorfbewohner von Kleinpertholz und Wiehalm bei der Innenausstattung beteiligt.

Die Dorfgemeinschaft hat sich bis vor kurzem von Allerheiligen bis Ostern jeden Samstag zum Rosenkranzgebet versammelt. Jetzt wird in der Advent- und in der Fastenzeit der Rosenkranz wöchentlich gebetet. In der Fastenzeit wird seit jeher am Sonntagnachmittag der Kreuzweg gebetet. Hl. Messen und Betstunden finden ebenfalls statt.

Martina Hahn



In eigener Sache:

Dieser Ausgabe von „GEMEINSAM UNTERWEGS“ liegt ein Zahlschein bei!

Wir bitten um Ihre Spende für die Herstellungskosten! Unsere Pfarrverbandszeitung wird bei Fa. Janetschek in Zwettl auf Umweltschuttpapier und Print CO2 kompensiert gedruckt.

Wir bitten um Ihre Spenden, für den Druck der drei Ausgaben 2020, Zahlschein liegt bei!



Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des Kreditinstituts des Überweisenden: Bankleitzahl:

Begünstigter (max. 27 Stellen): Bankleitzahl:

Konto-Nr. des Begünstigten:

Spitzen-/Mittelscheinnummer oder Name des Spenders (max. 27 Stellen): ggf. Stichwort:

PLZ und Straße des Spenders (max. 27 Stellen):

Kontoinhaber/Erstzahler Name, Ort (max. 27 Stellen):

Konto-Nr. des Kontoinhabers:

EUR Betrag (Euro, Cent)

Die gelten Sie für die Spartenbezeichnung:

Spenden-/Mittelscheinnummer oder Name des Spenders:

Die Anzahl an:

19

Datum/Unterschrift:



KLAR! – geht in die Verlängerung!

Der milde Winter und die Trockenheit im April zeigen wieder einmal deutlich, dass sich unser Klima verändert. Die Anpassung an diese Veränderung ist daher ein zentrales Thema, dass uns alle betrifft.

Daher haben die Kernland Gemeinden beschlossen die Aktivitäten rund um die Klimawandelanpassung weiterzuführen. Nachstehende Maßnahmen sollen in den kommenden **drei Jahren** umgesetzt werden:

Humussicherung & Humusaufbau: Das Projekt „Humusaufbau mit Hackschnitzeln“ steht dabei im Zentrum. Es ist der Versuch mit Mikroorganismen und Hackschnitzeln auf landwirtschaftlichen Flächen Humus zu erzeugen. Ein Video dazu auf: www.waldviertler-kernland.at/cms/klar.



Naturgefahren-Check: Jeder, der Interesse hat, erhält von der KLAR! Region einen Naturgefahrencheck (Hagel, Oberflächenwasser, Hochwasser, usw.) für sein Privathaus.

Bichel, Kobel und Baumreihen: Der Wert dieser für unsere Region typischen Landschaftselemente soll weiter erhoben und verbreitet werden. Dazu werden Exkursionen und eigene Unterlagen verwendet.

Koordinierungsstelle Wald: Ziel ist es für derzeit nicht bewirtschaftete Flächen Waldbetreuer*innen aus der Region zu finden, welche die Pflege der Waldflächen langfristig übernehmen. Nähere Infos dazu auch auf www.waldundholz.at



Leerstehende Objekte nützen: Es sollen Möglichkeiten gefunden werden, derzeit leerstehende Objekte zu nützen, ohne dass diese verkauft werden müssen.

Gute Nachbarschaft rettet Leben: Bei dieser Maßnahme soll ein flächendeckendes Ersthelfer-Netzwerk und ein Internet- und stromfreies Kommunikations-Netz aufgebaut werden.

Phänologie: In den Gemeinden werden 10-Jahreszeiten-Hecken gepflanzt, anhand derer die phänologischen Jahreszeiten beobachtet werden können.

Nähere Informationen zu den einzelnen Projekten finden Sie auch auf: www.waldviertler-kernland.at



Kinder & Ferien Akademie!

Ganz nach dem Motto „Bleib zu Hause, aber doch nicht daheim!“

So startet die Kinder & Ferien Akademie auch 2020 wieder mit viel Spiel, Spaß und Abwechslung in den Gemeinden des Waldviertler Kernlandes. Die Kinder erwarten erlebnisreiche Ferienwochen zu spannenden Schwerpunkten.

„Umwelt und Klima“
Grafenschlag 17.-21.8

„Bauen mit Holz“
Ottenschlag 27.-31.7

„Blaulicht Camp“
Martinsberg 27.-31.7

„Über Stock und Stein“
Waldhausen 20.-24.7
Großgöttfritz 10.-14.8

„Welt des Wassers“
Bad Traunstein 13.-17.7
Kottes-Purk 10.-14.8

Teilnehmen können Kinder im Alter von 4 bis 15 Jahren – egal, aus welcher Gemeinde sie kommen. Noch sind Restplätze frei – also schnell anmelden!



Alle Infos, Termine und das Anmeldeformular finden Sie unter **www.ferienakademie.at**.

Nachlese zum Advent

als Vorschau auf die Corona-Zeit: In der Kapelle von Stein hat Magdalena Blauensteiner zu Adventandachten eingeladen. Sehr einladend und warmherzig gestaltet, mit vielen Möglichkeiten für Kinder, sich einzubringen. Eigeninitiative im Gebetsleben – kreative und kindgerechte Methoden – eine gute Einübung, wenn auch nicht so beabsichtigt, für die Zeit Corona-Maßnahmen.



Fastensuppe

Niemand ahnte am 1. März, dass das Fastensuppen-Essen die letzte pfarrliche Aktivität für lange Zeit sein sollte. Umso erfreulicher, dass viele gekommen sind, um zu genießen und zu spenden. Dafür vielen Dank! Es ist schön, die Fotos von netten Plaudergruppen im Speisesaal des Georgshauses zu betrachten. So freute sich das Suppen-Team über das Ergebnis von € 410,- für Frauenprojekte in Asien, Lateinamerika und Afrika.



Abschied von Martina Kolm

Die Pfarre Bad Traunstein dankt Martina, die am 6. Juni nach schwerer Krankheit gestorben ist, herzlich für ihr Engagement im Pfarrgemeinderat, im Jungschar-Team und für 27 Jahre Singen im Kirchenchor. Liebe Martina, schön, dass du bei uns warst!



KALTENBACH WALLFAHRT 2020

MI, 22. Juli, 8:00 – ca. 12:00 Uhr

Aufgrund von COVID-19 werden wir heuer unsere traditionelle Wallfahrt zu Maria Magdalena als Wanderung ausführen und laden dazu alle Traunsteiner*innen herzlich ein.

Die Strecke führt uns von Kaltenbach (Start: 8:00 Uhr im „Hohlweg“), über Gürtelberg zum „Roten Kreuz“, danach über die Hinteren Waldhäuser zum „Hüttenhof“. Der Weg ist rund 6 km lang, nur zum Teil kinderwagentauglich und verläuft durch wunderschöne Waldungen. An markanten Stellen werden wir kurze „Atem-Pausen“ einbauen. Zum gemeinsamen Abschluss beim Hüttenhof (um ca. 11:00) sind eine kleine Jause und Getränke zum Selbstkostenpreis vorbereitet. Für alle Kinder, Marias und Magdalenas gibt's eine süße Überraschung. Wir wandern danach wieder zurück nach Kaltenbach oder man lässt sich vom Hüttenhof abholen (Abholung bitte privat organisieren).

Die Wanderung findet nur bei Schönwetter (= kein Regen) statt. Spätere Zustiege sind gerne möglich. Infos & Anmeldung (bitte bis 19. Juli): Gottfried & Rosemarie Pichler, 02878 / 25049 oder 0676 / 64 18 384.



GOTTESDIENSTE**Juli**

Im Juli **KEINE** Morgenmessen am Mittwoch und Freitag!
Im Juli **KEINE** Vorabendmessen!

So	05.07.20	08:30	Wortgottesfeier
So	12.07.20	08:30	Wortgottesfeier
So	19.07.20	10:00	Hl. Messe MIVA - Christophorussammlung
So	26.07.20	10:00	Hl. Messe

August

Im Juli **KEINE** Morgenmessen am Mittwoch und Freitag!
Vorabendmessen finden wieder **wie gewohnt** statt.

So	02.08.20	10:00	Hl. Messe
Mo	03.08.20	19:30	Friedensgebet
So	09.08.20	08:30	Wortgottesfeier
Sa	15.08.20	08:30	Wortgottesfeier - Kräutersegnung Mariä Himmelfahrt
So	16.08.20	10:00	Hl. Messe
So	23.08.20	10:00	Wortgottesfeier Caritas - Augustsammlung
So	30.08.20	10:00	Wortgottesfeier

September

Ab 7. September wieder wie gewohnt **Morgenmessen**.

Di	01.09.20	19:30	Friedensgebet
So	06.09.20	08:30	Hl. Messe
Mo	07.09.20	09:00	Schulgottesdienst
Do	10.09.20	19:30	Kapellenmesse Aschen
Sa	12.09.20	10:00	Requiem für alle während des Lock- Downs Verstorbenen
So	13.09.20	08:30	Wortgottesfeier Dirndlgwandsonntag
So	20.09.20	10:00	Hl. Messe - Erntedank
So	27.09.20	10:00	Hl. Messe mit Weihbischof Dr. Anton Leichtfried - 10 Tage für die Bibel

Oktober

Do	01.10.20	19:30	Friedensgebet
		19:30	Kapellenmesse Haselberg
So	04.10.20	08:30	Hl. Messe Wallfahrt nach Schönbach
So	11.10.20	08:30	Wortgottesfeier
So	18.10.20	10:00	Hl. Messe - Erstkommunion
Do	22.10.20	19:30	Kapellenmesse Dietmanns
So	25.10.20	10:00	Wortgottesfeier Missio Jugendaktion
Sa	31.10.20	17:30	Nacht der 1000 Lichter

Prälat Walter Graf,

der große Kirchenmusiker der Diözese St. Pölten und langjähriger Wegbegleiter von Josef Elter feierte mit den Kirchenchören des Waldviertels im Juni 2018 einen beeindruckenden Gottesdienst in der Kirche Bad Traunstein. Das sollte sein letzter Besuch in Bad Traunstein sein, am 4. Juni 2020 ist er nach längerer Krankheit ver-

VERANSTALTUNGEN

Aufgrund der derzeitigen Pandemie und der damit verbundenen Unsicherheiten in Bezug auf die Durchführung von Veranstaltungen, verzichten wir in dieser Ausgabe auf die Bekanntgabe von Terminen von Veranstaltungen. Wenn doch Feste, Heurigen oder Pfarrcafés durchgeführt werden sollten, dann werden diese in den Verlautbarungen im Gottesdienst und mit Plakaten im Schaukasten rechtzeitig bekannt gegeben. Wir bitten um Ihr Verständnis. Danke.

Bürozeiten und Sprechstunden

Dienstag - 13:00 bis 15:00 Uhr

Pfarrsekretärin Angela Mach

Mittwoch - 10:00 bis 11:30 Uhr

PAss Sabine Latzenhofer

Freitag - 13:30 bis 15:00 Uhr

PAss Sabine Latzenhofer

jeden 4. Donnerstag im Monat - 08:30 bis 09:30 Uhr

Moderator Gerhard Gruber

Kontakt - Pfarrbüro Bad Traunstein

Telefon: 0720/205310-11

E-Mail: bad-traunstein@wvkirche.at

Unter **www.wvkirche.at** finden Sie die aktuelle Gottesdienstordnung sowie viele Informationen und Hinweise

Bürozeiten und Sprechstunden in den Sommerferien

Juli: 22. und 29. Juli 2020; 10:00 - 11:30 Uhr

August: 5. und 19. August 2020; 10:00 - 11:30 Uhr

September: 2. September 2020; 10:00 - 11:30 Uhr

November

So	01.11.20	09:00	Wortgottesfeier anschl. Gräber- segnung - Allerheiligen
Mo	02.11.20	19:30	Hl. Messe - Allerseelen
Di	03.11.20	19:00	Friedensgebet
So	08.11.20	08:30	Hl. Messe

Änderungen können nicht ganz ausgeschlossen werden!
Bitte beachten Sie die wöchentlichen Verlautbarungen bzw. den Aushang im Schaukasten.



storben. Das Foto zeigt ein überregionales Trio: Prälat Graf mit den Schwestern Anna Wagner und Rosi Haider.

Regina Sprinzel

GOTTESDIENSTE

Juli

So	05.07.20	10:00	Hl. Messe
So	12.07.20	10:00	Wortgottesfeier
So	19.07.20	08:30	Wortgottesfeier MIVA - Christophorussammlung
So	26.07.20	08:30	Hl. Messe - Hl. Anna

August

So	02.08.20	10:00	Wortgottesfeier
So	09.08.20	10:00	Hl. Messe - Requiem für alle während des Lock-Downs Verstorbenen
Sa	15.08.20	10:00	Hl. Messe - Kräutersegnung Mariä Himmelfahrt
So	16.08.20	08:30	Wortgottesfeier
So	23.08.20	08:30	Wortgottesfeier Caritas Augustsammlung
So	30.08.20	08:30	Hl. Messe

September

So	06.09.20	10:00	Wortgottesfeier
Mo	07.09.20	10:00	Schulgottesdienst
So	13.09.20	10:00	Wortgottesfeier Dirndlgwandsontag
So	20.09.20	08:30	Wortgottesfeier
Mo	21.09.20	19:30	Kapellenmesse Saggraben
So	27.09.20	08:30	Wortgottesfeier - Erntedank

Oktober

So	04.10.20	10:00	Wortgottesfeier Missio Jugendaktion
So	11.10.20	08:30	Hl. Messe
So	18.10.20	08:30	Wortgottesfeier
So	25.10.20	10:00	Hl. Messe - Erstkommunion

November

So	01.11.20	09:00	Wortgottesfeier anschl. Gräbersegnung - Allerheiligen
So	08.11.20	10:00	Wortgottesfeier

Änderungen können nicht ganz ausgeschlossen werden!
Bitte beachten Sie die wöchentlichen Verlautbarungen bzw. den Aushang im Schaukasten.

Die Musikkapelle Bärnkopf musste ihr Musizieren lange einstellen. Mit Freude spielten sie zum Gottesdienst am Fronleichnamfest auf. Ebenso wird am Patroziniumsfest - Hl. Anna beim Frühschoppen aufgespielt. Dazu wird herzlich eingeladen.



VERANSTALTUNGEN

Aufgrund der derzeitigen Pandemie und der damit verbundenen Unsicherheiten in Bezug auf die Durchführung von Veranstaltungen, verzichten wir in dieser Ausgabe auf die Bekanntgabe von Terminen von Veranstaltungen. Wenn doch Feste, Heurigen oder Pfarrcafés durchgeführt werden sollten, dann werden diese in den Verlautbarungen im Gottesdienst und mit Plakaten im Schaukasten rechtzeitig bekanntgegeben. Wir bitten um Ihr Verständnis. Danke.

BÜROZEITEN UND SPRECHSTUNDEN

Montag - 08:00 bis 09:30 Uhr

Pfarrsekretärin Doris Schroll

Donnerstag - 08:00 bis 10:00 Uhr

Diakon Karl Mayerhofer-Sebera oder PAss Eva Spreitzer

jeden 2. Donnerstag im Monat - 10:00 bis 11:30 Uhr

Moderator Gerhard Gruber

Kontakt - Pfarrbüro Bärnkopf

Telefon: 0720/205310-12

E-Mail: baernkopf@wvkirche.at

Unter **www.wvkirche.at** finden Sie die aktuelle Gottesdienstordnung sowie viele Informationen und Hinweise.

Bürozeiten und Sprechstunden in den Sommerferien

Juli: 10. und 31. Juli 2020; 08:00 - 10:00 Uhr

August: 7. und 21. August 2020; 08:00 - 10:00 Uhr

September: 4. September 2020; 08:00 - 10:00 Uhr



So wie in allen Pfarren Österreichs, lief auch in Bärnkopf der Osterfestkreis so ganz anders als gewohnt. Familien feierten in der Hausgemeinschaft, nicht in der Pfarr- und Gottesdienstgemeinschaft. Als Zeichen der inneren Verbundenheit wurde der Palmstock gemeinsam geschmückt: ein Schmuckstück (Osterei) hinterließ jede oder jeder Kirchenbesucher. So entstand ein festlich geschmückter Buschen. Oster-Weihwasser, das das Seelsorgeteam in einer kleinen Feier gesegnet hat, konnte dabei im Tausch mit nach Hause genommen werden.

Durch die Lockerungen einige Wochen später konnte am Fronleichnamstag wieder gemeinsam Gottesdienst gefeiert werden. Pfarrer i.R. Otto Allinger zelebrierte den Gottesdienst. - Zwar ohne Prozession, aufgrund der Sicherheitsvorkehrungen, aber es konnte gefeiert werden!



Die kleinen Dinge des Lebens

Seit Wochen und Monaten beschäftigt das Coronavirus unseren ganzen Planeten.

Es stellt einen jeden Einzelnen von uns an besondere Herausforderungen. Viele Menschen haben Angst vor der ansteckenden Krankheit, andere bangen um ihre Existenz durch die Folgen der Wirtschaft. Es wurde plötzlich auf Kurzarbeit oder Home-Office umgestellt und unsere Kinder wurden über Online-Klassenzimmer unterrichtet. Diese Situation hat viele Betroffene an die Grenzen ihrer Belastbarkeit gebracht.

Die Entschleunigung unseres Lebens hat aber auch gute Seiten in den Vordergrund gestellt. Gerade das Abbremsen der hektischen Welt hat für viele etwas Gutes gebracht. Unser Leben rückte plötzlich in ein anderes Licht. Gerade in schwierigen Zeiten wird der Zusammenhalt wieder groß geschrieben. Die Gemeinschaft bekommt dadurch wieder mehr Wert und Sinn. Aus dem Nebeneinander wird ein Miteinander. Da auf einmal wichtige Verpflichtungen weggefallen sind, konnte man mehr Zeit mit der Familie verbringen, was vorher undenkbar gewesen wäre. Durch das Abbremsen der hektischen Welt erkannten wir wieder Dinge, die wirklich wichtig sind im Leben.

Dazu kam uns natürlich die Jahreszeit entgegen, um manches intensiver wahrzunehmen. Denn gerade im Frühling kann man die Wunder der Natur besonders gut beobachten. In jedem Baum, in jeder Knospe, in jeder noch so zarten Blume wird uns die Schöpfung Gottes vor Augen geführt. Darum sollten wir mit unserer Umwelt und mit den Ressourcen der Erde viel behutsamer umgehen und unseren Planeten wie einen großen Schatz hüten. Gönnen wir unserem Planeten eine Verschnaufpause. Denn plötzlich wurde der CO₂ Ausstoß durch unnötige Reisen verringert und Tiere eroberten wieder ihren Lebensraum zurück. Auch das Regionaldenken sollte wieder mehr gefördert werden. Es ist nicht notwendig, dass wir manches Produkt aus dem Ausland importieren, nur weil der Rohstoff dafür in der Produktion um ein paar Cent billiger ist.

Erst durch Krisen merken wir wie gut es uns eigentlich geht. Wir leben in einem Land wo wir alles zum Leben haben was wir brauchen. Und dahinter stehen zahlreiche Menschen, die diese Infrastruktur aufrechterhalten. Sei es durch schützen, pflegen, heilen oder versorgen. Auch hier geht es wiederum um den Zusammenhalt und um das Miteinander.

Und genau dieses Denken sollten wir wieder vielmehr unseren Mitmenschen vermitteln. Besonders in so kleinen Pfarren sollen der Zusammenhalt und das Mitei-

ander im Vordergrund stehen und das Wichtigste in der Gemeinde sein.

Besonders in dieser schwierigen Zeit hat man vielmehr die Aussagen gehört - so wie:

„Wie geht es dir?“ oder

„Bleib gesund!“

Es waren ganz einfache Fragen und Wünsche und doch merkte man, dass sie von Herzen kommen und zu Herzen gehen. So kann das Leben zu einem Fest werden, wenn man sich an den einfachen Dingen erfreuen kann.

Auch im Pfarrgemeinderat haben einige positive Gedanken und wertvolle Erfahrungen in dieser schwierigen Zeit gesammelt.

Birgit Haberzett, Gutenbrunn

Da es aufgrund der Coronakrise keine kirchlichen Osterfeiern gab, haben wir zuhause ein Auferstehungsfest gefeiert.

Unsere Enkelin und auch Ministrantin hat dafür diverse Texte und Lieder vorbereitet und auch vorgetragen. Auch ein Osterfeuer haben wir entzündet und das Licht mit Kerzen in der Familie weitergegeben. Nach einer gemeinsamen Osterjause und natürlich dem Eierpecken ließen wir das Fest gemütlich ausklingen. Wir waren sehr stolz auf unsere Enkelin, die dieses Fest so schön und bewusst vorbereitet hat.

Traude Leitner, Gutenbrunn

Palmzweige – Zeichen der Hoffnung



In Gutenbrunn ist es seit über 50 Jahren Brauch, dass am Palmsonntag geschmückte und gesegnete Palmzweige an die Kirchenbesucher verteilt werden. Der Palmsonntag erinnert uns an den Einzug Jesu in Jerusalem mit der darauffolgenden Karwoche bis hin zur Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus am Ostersonntag. Jedoch konnte der Palmsonntag im heurigen Jahr durch die Corona-Pandemie nicht in

gewohnter Weise gemeinsam in der Kirche gefeiert werden. Aber dem Pfarrgemeinderat aus Gutenbrunn war es trotzdem ein Anliegen, dass dieser Brauch weitergeführt wird. Deshalb brachten die Damen und Herren des Pfarrgemeinderates, gerade in dieser schwierigen Zeit, einen geschmückten und gesegneten Palmzweig zu jedem Haus. Die gesegneten Palmzweige sollen ein sichtbares Zeichen sein, dass wir Jesus in unserer Mitte und in unseren Familien begrüßen dürfen. Sie sind ein Ausdruck der Freude und der Zuversicht, wenn wir diese Zweige hinter ein Kreuz oder Heiligenbild stecken. Es soll uns das ganze Jahr daran erinnern, dass wir Jesus folgen und immer wieder neue Hoffnung schöpfen dürfen.

Mein Leben in der Coronakrise

Als ich hörte, dass wir nicht mehr in die Schule gehen dürfen, dachte ich zuerst: „Juhu! Die Schule ist aus.“

Doch es ist ganz und gar nicht schön seine Freunde nicht zu sehen. Es ist zwar nicht schön alleine zu lernen, aber es funktioniert mittlerweile schon ganz gut. Ich würde so gerne wieder in die Kirche gehen und die anderen Ministranten sehen. Aber ganz besonders vermisse ich meine Großfamilie. Leider kann ich nur mit ihnen telefonieren. Doch in so einer Situation müssen wir zusammenhalten. Es hat aber nicht alles schlechte Seiten, es gibt auch Gutes an der Coronakrise. Ich jetzt viel mehr Zeit zum Lesen und ich kann öfter meinen Eltern im Wald helfen. Auch unser Garten ist viel schöner, weil wir mehr Zeit zum Gartenarbeiten haben. Ich hoffe es geht schnell vorbei und es ist bald wieder alles normal. Ich denke wir werden es überstehen, wenn wir fest daran glauben. Gott wird uns sicher beistehen.

Sarah Wiesinger, 11 Jahre



Magdalena, 11 Jahre

Die Zeit des Verzichtens

Für jeden und jede von uns war die Coronazeit sicher keine leichte Zeit. Es war die Zeit des Verzichtens. Ich habe zwar im Dezember 2019 das erste mal so wirklich was von dem Virus gehört, dachte mir aber auch nur, dass dieser angebliche so „schlimme“ Virus nie in Österreich präsent sein wird.

Was mir sehr gefehlt hat war die Schule, denn der „altmodische“ Unterricht ist um ein tausendfaches besser als den ganzen Tag vor dem PC zu sitzen. Zum anderen fehlten mir auch am Anfang dieser besonderen Zeit meine Freunde, das Telefonieren und Skypen, was wir fast täglich machen, ist halt nicht das gleiche wie von Face-2-Face miteinander reden.

Da ich zu den gläubigen Jugendlichen gehöre, fehlte mir auch der alljährliche Kirchenbesuch mit meiner Familie zu Ostern.

Besonders schätzen gelernt habe ich die Zeit ohne Hektik. Plötzlich gab es auch eine Welt ohne Urlaube, Festivals, Events, etc., alle Sachen, die zu erledigen waren, wurden mit einer kompletten Ruhe gemacht.

Osterkerze im Zeichen des Fisches

Unsere Osterkerze in Gutenbrunn steht heuer ganz im Zeichen des Fisches. Der Fisch ist eines der ältesten Symbole für unseren christlichen Glauben. Wir alle können und dürfen uns zu den Fischen in Gottes großen Ozean zählen, wo wir geborgen und behütet sind. Dieses Symbol hat Jasmin Haberzett heuer zum Anlass genommen und für unsere Pfarrkirche die Osterkerze in liebevoller Handarbeit gestaltet.

Jasmin
Haberzett



Simone, 10 Jahre

Ratschen einmal anders

Ein wichtiger Bestandteil der Kartage ist, dass die Ministranten und Ministrantinnen mit ihren Ratschen von Haus zu Haus ziehen und an die Gebetszeiten erinnern, während die Glocken verstummt sind. Doch auch das war heuer aus gegebenem Anlass nicht möglich. Somit waren alle eingeladen mit ihren Ratschen selbst vor der eigenen Haustür oder aus dem Fenster zu ratschen. Unsere Ministranten und Ministrantinnen sind prompt dieser Einladung gefolgt und haben am „Home-Office-Ratschen“ mitgemacht.



GOTTESDIENSTE**Juli**

So	05.07.20	08:30	Hl. Messe
So	12.07.20	08:30	Wortgottesfeier
So	19.07.20	10:00	Wortgottesfeier MIVA - Christophorussammlung
So	26.07.20	10:00	Wortgottesfeier

August

So	02.08.20	10:00	Wortgottesfeier bei der Steinkapelle
So	09.08.20	08:30	Hl. Messe
Sa	15.08.20	08:30	Hl. Messe - Kräutersegnung Mariä Himmelfahrt
So	16.08.20	10:00	Wortgottesfeier
So	23.08.20	10:00	Hl. Messe Caritas Augustsammlung
So	30.08.20	10:00	Wortgottesfeier

September

Do	03.09.20	19:30	Kapellenmesse Ulrichschlag
So	06.09.20	08:30	Wortgottesfeier
So	13.09.20	10:00	Wortgottesfeier - Ministrantenaufnahme Dirndlgwandsonntag
Sa	19.09.20	10:00	Requiem für alle während des Lock- Downs Verstorbenen in MARTINSBERG!!
So	20.09.20	10:00	Wortgottesfeier
So	27.09.20	10:00	Wortgottesfeier - Erntedank

Oktober

So	04.10.20	08:30	Wortgottesfeier Missio Jugendaktion
So	11.10.20	10:00	Hl. Messe Geburtstagsgottesdienst
So	18.10.20	10:00	Wortgottesfeier
So	25.10.20	10:00	Wortgottesfeier

November

So	01.11.20	09:00	Hl. Messe anschl. Gräbersegnung - Allerheiligen
So	08.11.20	08:30	Wortgottesfeier

Änderungen können nicht ganz ausgeschlossen werden!
Bitte beachten Sie die wöchentlichen Verlautbarungen bzw. den Aushang im Schaukasten.

VERANSTALTUNGEN

Aufgrund der derzeitigen Pandemie und der damit verbundenen Unsicherheiten in Bezug auf die Durchführung von Veranstaltungen, verzichten wir in dieser Ausgabe auf die Bekanntgabe von Terminen von Veranstaltungen. Wenn doch Feste, Heurigen oder Pfarrcafés durchgeführt werden sollten, dann werden diese in den Verlautbarungen im Gottesdienst und mit Plakaten im Schaukasten rechtzeitig bekannt gegeben. Wir bitten um Ihr Verständnis. Danke.

BÜROZEITEN UND SPRECHSTUNDEN

Montag - 10:00 bis 11:30 Uhr

Pfarrsekretärin Doris Schroll

Mittwoch - 08:00 bis 09:30 Uhr

PAss Sabine Latzenhofer

jeden 3. Donnerstag im Monat - 08:30 bis 09:30 Uhr

Moderator Gerhard Gruber

Kontakt - Pfarrbüro Gutenbrunn

Telefon: 0720/205310-13

E-Mail: gutenbrunn@wvkirche.at

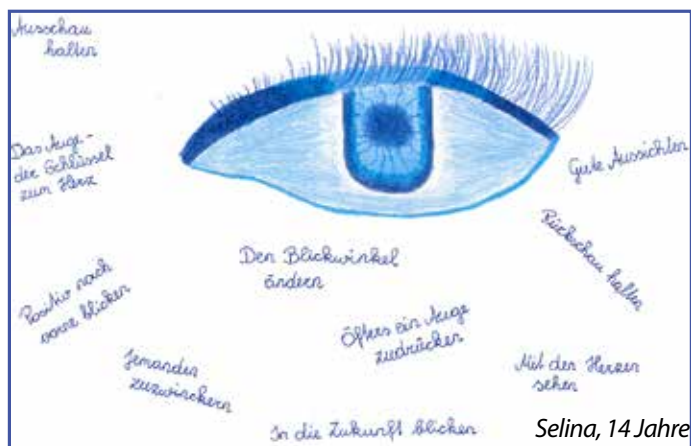
Unter www.wvkirche.at finden Sie die aktuelle Gottesdienstordnung sowie viele Informationen und Hinweise

Bürozeiten und Sprechstunden in den Sommerferien

Juli: 22. und 29. Juli 2020; 08:00 - 09:30 Uhr

August: 5. und 19. August 2020; 08:00 - 09:30 Uhr

September: 2. September 2020; 08:00 - 09:30 Uhr



GOTTESDIENSTE

Juli

So	05.07.20	10:00	Wortgottesfeier
So	12.07.20	08:30	Hl. Messe
So	19.07.20	10:00	Wortgottesfeier
So	26.07.20	08:30	Wortgottesfeier MIVA - Christophorussonntag

August

So	02.08.20	08:30	Hl. Messe
So	09.08.20	08:30	Wortgottesfeier
Sa	15.08.20	08:30	Wortgottesfeier - Kräutersegnung Mariä Himmelfahrt
So	16.08.20	10:00	Hl. Messe
So	23.08.20	10:00	Wortgottesfeier Caritas Augustsammlung
Sa	29.08.20	10:00	Requiem für alle während des Lock- Downs Verstorbenen in RAPPOTENSTEIN!!
So	30.08.20	08:30	Hl. Messe

September

So	06.09.20	10:00	Wortgottesfeier
So	13.09.20	10:00	Hl. Messe - Dirndlgwandsonntag
So	20.09.20	08:30	Wortgottesfeier
Di	22.09.20	19:30	Kapellenmesse Riebeis
So	27.09.20	10:00	Hl. Messe
Di	29.09.20	14:00	Seniorenschöpfungsfest - Hl. Michael

Oktober

So	04.10.20	10:00	Wortgottesfeier - Erntedank
Di	06.10.20	19:30	Kapellenmesse Groß Gundholz
So	11.10.20	10:00	Wortgottesfeier
So	18.10.20	08:30	Wortgottesfeier
So	25.10.20	08:30	Wortgottesfeier Missio Jugendaktion

November

So	01.11.20	08:30	Wortgottesfeier anschl. Gräbersegnung - Allerheiligen
So	08.11.20	10:00	Wortgottesfeier

Änderungen können nicht ganz ausgeschlossen werden!
Bitte beachten Sie die wöchentlichen Verlautbarungen bzw. den Aushang im Schaukasten.

VERANSTALTUNGEN

jeden Montag	07:45	Morgenlob im Pfarrhof
jeden Mittwoch	19:30	Stille Stunde vor dem Allerheiligsten - Normalzeit
	20:00	Stille Stunde vor dem Allerheiligsten - Sommerzeit
jeden 3. Dienstag im Monat	20:00 19:30	Bibelrunde im Pfarrhof 18. August; 15. September 20. Oktober; 17. November

Hinweis

Aufgrund der derzeitigen Pandemie und der damit verbundenen Unsicherheiten in Bezug auf die Durchführung von Veranstaltungen, verzichten wir in dieser Ausgabe auf die Bekanntgabe von Terminen von Veranstaltungen. Wenn doch Feste, Heurigen oder Pfarrcafés durchgeführt werden sollten, dann werden diese in den Verlautbarungen im Gottesdienst und mit Plakaten im Schaukasten rechtzeitig bekannt gegeben. Wir bitten um Ihr Verständnis. Danke.

BÜROZEITEN UND SPRECHSTUNDEN

Montag - 08:30 bis 11:00 Uhr

Diakon Karl Mayerhofer-Sebera oder PAss Eva Spreitzer

Mittwoch - 08:00 bis 11:00 Uhr

Pfarrsekretärin Silvia Gundacker

jeden 1. Donnerstag im Monat - 10:00 bis 11:30 Uhr

Moderator Gerhard Gruber

Kontakt - Pfarrbüro Kirchbach

Telefon: 0720/205310-14

E-Mail: kirchbach@wvkirche.at

Unter www.wvkirche.at finden Sie die aktuelle Gottesdienstordnung sowie viele Informationen und Hinweise

Bürozeiten und Sprechstunden in den Sommerferien

Juli: 8.; 15. und 22. Juli 2020; 08:00 - 10:00 Uhr

August: 19. und 26. August 2020; 08:00 - 10:00 Uhr

Kirchenrenovierung

Nachdem dieses Vorhaben sowohl seitens des Bundesdenkmalamtes und der Diözese St. Pölten genehmigt ist, dürfen wir die Renovierung unserer Pfarrkirche noch in diesem Jahr durchführen. Nach ausführlicher Beratung im Pfarrkirchenrat am 22. Juni, wurde von diesem der Beginn der Renovierung beschlossen. Nach einer Baueingangsbesprechung am 2. Juli und der Pfarrgemeinderatsitzung ebenfalls am 2. Juli sollen die konkreten Planungs- und Arbeitsschritte besprochen und in Angriff genommen werden. Da eine öffentliche Vorstellung des Projektes aufgrund der Corona-Maßnahmen nicht möglich war, erfolgen laufende Informationen bei den sonntäglichen Verlautbarungen bzw. es wird auch noch ein eigenes Infoblatt über das geplante Vorhaben verteilt werden.

GOTTESDIENSTE**Juli**

So	05.07.20	10:00	Wortgottesfeier
So	12.07.20	10:00	Wortgottesfeier
So	19.07.20	08:30	Hl. Messe MIVA - Christophorussammlung
So	26.07.20	08:30	Wortgottesfeier

August

So	02.08.20	10:00	Wortgottesfeier
So	09.08.20	10:00	Wortgottesfeier
Sa	15.08.20	10:00	Hl. Messe - Kräutersegnung Mariä Himmelfahrt
So	16.08.20	08:30	Hl. Messe
So	23.08.20	08:30	Hl. Messe Caritas Augustsammlung
So	30.08.20	08:30	Wortgottesfeier

September

So	06.09.20	10:00	Hl. Messe
Mo	07.09.20	07:45	Schulgottesdienst
So	13.09.20	10:00	Wortgottesfeier Dirndlgwandsonntag
Sa	19.09.20	10:00	Requiem für alle während des Lock- Downs Verstorbenen: MB u. GB
So	20.09.20	08:30	Hl. Messe
So	27.09.20	08:30	Wortgottesfeier - Erntedank

Oktober

So	04.10.20	10:00	Wortgottesfeier
So	11.10.20	10:00	Wortgottesfeier
Do	15.10.20	19:30	Kapellenmesse Klein Pertholz
So	18.10.20	08:30	Hl. Messe
Sa	24.10.20	10:00	Hl. Messe - Erstkommunion
So	25.10.20	08:30	Wortgottesfeier Missio Jugendaktion

November

So	01.11.20	14:00	Hl. Messe anschl. Gräbersegnung - Allerheiligen
So	08.11.20	10:00	Wortgottesfeier

Änderungen können nicht ganz ausgeschlossen werden!
Bitte beachten Sie die wöchentlichen Verlautbarungen bzw. den Aushang im Schaukasten.

VERANSTALTUNGEN

Aufgrund der derzeitigen Pandemie und der damit verbundenen Unsicherheiten in Bezug auf die Durchführung von Veranstaltungen, verzichten wir in dieser Ausgabe auf die Bekanntgabe von Terminen von Veranstaltungen. Wenn doch Feste, Heurigen oder Pfarrcafés durchgeführt werden sollten, dann werden diese in den Verlautbarungen im Gottesdienst und mit Plakaten im Schaukasten rechtzeitig bekannt gegeben. Wir bitten um Ihr Verständnis. Danke.

BÜROZEITEN UND SPRECHSTUNDEN

Mittwoch - 08:00 bis 11:00 Uhr

Pfarrsekretärin Doris Schroll

Donnerstag - 08:00 bis 10:00 Uhr

Diakon Karl Mayerhofer-Sebera oder PAss Eva Spreitzer

jeden 3. Donnerstag im Monat - 10:00 bis 11:30 Uhr

Moderator Gerhard Gruber

Kontakt - Pfarrbüro Martinsberg

Telefon: 0720/205310-15

E-Mail: martinsberg@wvkirche.at

Unter www.wvkirche.at finden Sie die aktuelle Gottesdienstordnung sowie viele Informationen und Hinweise

Bürozeiten und Sprechstunden in den Sommerferien

Juli: 9. und 30. Juli 2020; 08:00 - 10:00 Uhr

August: 6. und 20. August 2020; 08:00 - 10:00 Uhr

September: 3. September 2020; 08:00 - 10:00 Uhr

Fronleichnamsfest

Aufgrund der Coronabestimmungen durfte keine traditionelle Prozession durchgeführt werden. Um doch mehr Gläubige zu versammeln wurde der Gottesdienst mit anschließendem eucharistischen Segen im Freien abgehalten. Musikalisch gestaltet vom Musikverein Martinsberg.



Orgelpatenschaften

Wer in den letzten Wochen in der Pfarrkirche Rappottenstein war, hat mitbekommen, dass sehr fleißig an der Orgel gearbeitet wird. Das Orgelgehäuse wurde nach Ostern von Hrn. Fürst aus Pehendorf aufgefrischt (ein zu forsches Überpinseln hätte das Bundesdenkmalamt auf den Plan gerufen, die Restaurierung der Schleierbretter mit Schlagmetall führte Markus Bauer aus Krems durch, die notwendigen Arbeiten an der Elektroinstallation nahm die Fa. Gundacker vor). Jedenfalls sollte das Instrument im Sommer fertig werden.

Jetzt folgt wieder der Aufruf – die Bitte, die Pfarre bei der Finanzierung zu unterstützen. Dazu laden wir ein, sich als Pate/Patin für eine Orgelpfeife eintragen zu lassen. Die höchsten (kleinsten) 12 Pfeifen jedes Registers werden mit 25 Euro veranschlagt, die anderen Pfeifen gehen dann nach Länge.

Im Pfarrbüro liegt vorerst eine Excel Datei auf, in der Sie als Spender eingetragen werden. Am Ende der Aktion werden die Dateiblätter ausgedruckt, gebunden und archiviert, so dass für sehr lange Zeit ihr Beitrag belegt sein wird. Ebenso erhalten Sie eine entsprechende Urkunde.

Insgesamt hat die Orgel 98 Tasten (verteilt auf 2 Manuale), 27 Pedale und 15 Register – ergibt mit den zusätzlichen Mixturpfeifen die Gesamtanzahl von 1875 Pfeifen. Danke schon im Voraus für Ihre Unterstützung.

Mod. Gerhard Gruber



Orgelbaumeister Philipp Pemmer

Spende der kfb

Die Frauen der Pfarre Rappottenstein spendeten die Rücklagen von Erntedankfesten, Adventmärkten und Pfarrkaffees für die Renovierung der Kirchenorgel.

Nach der Sonntagsmesse am 14. Juni 2020 wurden

zwei Sparbücher mit € 5.103.-

an Diakon Karl Mayerhofer-Sebera und an die stv. Vorsitzende des PGR Roswitha Groß übergeben.

Herzlichen Dank an alle Frauen die in vergangenen Jahrzehnten durch ihre Aktionen immer wieder dafür gesorgt haben, dass pfarrliche Projekte finanziert werden können.

*Gisi Patzl
Karl Mayerhofer-Sebera*



GOTTESDIENSTE**Juli**

So	05.07.20	08:30	Wortgottesfeier
So	12.07.20	10:00	Hl. Messe
So	19.07.20	08:30	Wortgottesfeier
So	26.07.20	10:00	Wortgottesfeier MIVA - Christophorussammlung

August

So	02.08.20	10:00	Hl. Messe
So	09.08.20	10:00	Wortgottesfeier
Sa	15.08.20	10:00	Wortgottesfeier - Kräutersegnung Mariä Himmelfahrt
So	16.08.20	08:30	Hl. Messe
So	23.08.20	08:30	Wortgottesfeier Caritas Augustsammlung
Sa	22.08.20	10:00	Requiem für alle während des Lock-Downs Verstorbenen
So	30.08.20	10:00	Hl. Messe

September

So	06.09.20	08:30	Wortgottesfeier
Mo	07.09.20	08:00	Schulgottesdienst
So	13.09.20	08:30	Hl. Messe - Dirndlgwandsonntag
Di	15.09.20	19:30	Kapellenmesse Hausbach
Sa	19.09.20	17:00	Vorabendgottesdienst
So	20.09.20	10:00	Wortgottesdienst
Di	24.09.20	19:30	Kapellenmesse Höhendorf
So	27.09.20	08:30	Hl. Messe - Erntedank

Oktober

So	04.10.20	08:30	Wortgottesfeier
Sa	10.10.20	17:00	Vorabendgottesdienst Missio Jugendaktion
So	11.10.20	08:30	Wortgottesfeier Missio Jugendaktion
So	18.10.20	10:00	Wortgottesfeier
Di	20.10.20	19:30	Kapellenmesse Pirkenreith
So	25.10.20	10:00	Wortgottesfeier

November

So	01.11.20	10:00	Wortgottesfeier mit Gräbersegnung - Allerheiligen
Mo	02.11.20	10:00	Hl. Messe - Allerseelen
Di	03.11.20	19:30	Kapellenmesse Pfaffendorf
So	08.11.20	08:30	Wortgottesfeier

Änderungen können nicht ganz ausgeschlossen werden!
Bitte beachten Sie die wöchentlichen Verlautbarungen bzw. den
Aushang im Schaukasten.

VERANSTALTUNGEN

Aufgrund der derzeitigen Pandemie und der damit verbundenen Unsicherheiten in Bezug auf die Durchführung von Veranstaltungen, verzichten wir in dieser Ausgabe auf die Bekanntgabe von Terminen von Veranstaltungen. Wenn doch Feste, Heurigen oder Pfarrcafés durchgeführt werden sollten, dann werden diese in den Verlautbarungen im Gottesdienst und mit Plakaten im Schaukasten rechtzeitig bekannt gegeben. Wir bitten um Ihr Verständnis. Danke.

SPRECHSTUNDEN UND BÜROZEITEN**Montag - 08:00 bis 10:00 Uhr**

Diakon Karl Mayerhofer-Sebera oder PAss Eva Spreitzer

Donnerstag - 08:00 bis 11:00 Uhr

Pfarrsekreterin Silvia Gundacker

jeden 1. Donnerstag im Monat - 08:30 bis 09:30 Uhr

Moderator Gerhard Gruber

Kontakt - Pfarrbüro Rappottenstein

Telefon: 0720/205310-16

E-Mail: martinsberg@wvkirche.at

Unter **www.wvkirche.at** finden Sie die aktuelle Gottesdienstordnung sowie viele Informationen und Hinweise

Bürozeiten und Sprechstunden in den Sommerferien

Juli: 9.; 16. und 23. Juli 2020; 08:00 - 10:00 Uhr

August: 20. und 27. August 2020; 08:00 - 10:00 Uhr

GOTTESDIENSTE**Juli**

So	05.07.20	10:00	Wortgottesfeier
So	12.07.20	08:30	Wortgottesfeier
So	19.07.20	10:00	Wortgottesfeier
So	26.07.20	10:00	Hl. Messe - Dorfmesse in Dorfstadt MIVA - Christophorussammlung

August

So	02.08.20	08:30	Hl. Messe
So	09.08.20	08:30	Hl. Messe
Sa	15.08.20	08:30	Hl. Messe - Kräutersegnung Mariä Himmelfahrt
So	16.08.20	10:00	Wortgottesfeier
So	23.08.20	08:30	Hl. Messe Caritas Augustsammlung
So	30.08.20	10:00	Hl. Messe Übertragung von Radio Maria

September

So	06.09.20	08:30	Wortgottesfeier
Mo	07.09.20	07:30	Schulgottesdienst
So	13.09.20	10:00	Wortgottesfeier Dirndlgwandsonntag
Do	17.09.20	19:30	Dorfmesse Pernthon
So	20.09.20	08:30	Wortgottesfeier - Erntedank
So	27.09.20	08:30	Wortgottesfeier

Oktober

So	04.10.20	10:00	Hl. Messe mit Wallfahrern aus Bad Traunstein
Do	08.10.20	19:30	Kapellenmesse Grub
So	11.10.20	10:00	Wortgottesfeier
So	18.10.20	08:30	Wortgottesfeier Missio Jugendaktion
So	25.10.20	10:00	Wortgottesfeier

November

So	01.11.20	09:00	Hl. Messe mit Gräbersegnung - Allerheiligen
Mo	02.11.20	08:00	Hl. Messe - Allerseelen
Do	05.11.20	19:30	Kapellenmesse Dorfstadt
So	08.11.20	10:00	Hl. Messe

VERANSTALTUNGEN

Aufgrund der derzeitigen Pandemie und der damit verbundenen Unsicherheiten in Bezug auf die Durchführung von Veranstaltungen, verzichten wir in dieser Ausgabe auf die Bekanntgabe von Terminen von Veranstaltungen. Wenn doch Feste, Heurigen oder Pfarrcafés durchgeführt werden sollten, dann werden diese in den Verlautbarungen im Gottesdienst und mit Plakaten im Schaukasten rechtzeitig bekannt gegeben. Wir bitten um Ihr Verständnis. Danke.

Änderungen können nicht ganz ausgeschlossen werden!
Bitte beachten Sie die wöchentlichen Verlautbarungen bzw. den Aushang im Schaukasten.

SPRECHSTUNDEN UND BÜROZEITEN

Montag - 08:00 bis 11:00 Uhr

Pfarrsekretärin Angela Mach

Freitag - 08:00 bis 10:00 Uhr

PAss Eva Spreitzer

jeden 2. Donnerstag im Monat - 08:30 bis 09:30 Uhr

Moderator Gerhard Gruber

Kontakt - Pfarrbüro Schönbach

Telefon: 0720/205310-17

E-Mail: schoenbach@wvkirche.at

Unter **www.wvkirche.at** finden Sie die aktuelle Gottesdienstordnung sowie viele Informationen und Hinweise

Bürozeiten und Sprechstunden in den Sommerferien

Juli: 6. Juli 2020; 08:00 - 10:00 Uhr

August: 3. und 31. August 2020; 08:00 - 10:00 Uhr

Weltgebetstag 2020 in Schönbach

Am ersten Freitagabend im März versammelten sich zahlreiche Frauen im Pfarrsaal von Schönbach. Unter der Leitung von Pastoralassistentin Sabine Latzenhofer wurden Texte, welche Frauen aus Simbabwe zusammengestellt haben, während der Wortgottesfeier abwechselnd gelesen. Am Altar war die Bibelstelle aus dem Johannesevangelium dargestellt. Dabei ging es um die Heilung der Kranken, gestaltet mit biblischen Figuren von Sabine Latzenhofer. Mit ihren Gitarren begleiteten uns einige Frauen bei den Liedern.

Die Einnahmen bei der Kollekte in Höhe von **€ 347,70** wurden dem Nationalkomitee des Weltgebetstages zur entsprechenden Weiterverwendung überwiesen.

Danke an alle Mitwirkenden und den Mitfeiernden für ihr Kommen und die Spenden an diesem Abend.



Hoch- und Tiefbau

BaugmbH

WAGNER

3633 Schönbach 37
office@wagner-bau.com

Tel. 02827/7001-0
Fax 02827/7001-9

**DES
WALDES
FEURIGE
SEELE.**



A-3665 Bärnkopf 57
T 0 2874 6212-100
office@weinsbergpellets.at



WeinsbergPellets

DES WALDES FEURIGE SEELE



Tag der offenen Tür

am 19. Juli
von 9 - 17 Uhr
oder jederzeit nach
telefonischer Vereinbarung



Liebevoll ausgestattete Puppenstube im Luftkurort Bärnkopf
3665 Bärnkopf 121 - Tel.: 02874/8239